

20 MINUTEN-/TAMEDIA- ABSTIMMUNGSUMFRAGE



Eidgenössische Volksabstimmungen vom 8. März 2026
Auswertung 1. Umfragewelle
Sperrfrist: 21. Januar, 6.00 Uhr

Originalfoto: Olivier Bruchez

Inhaltsverzeichnis

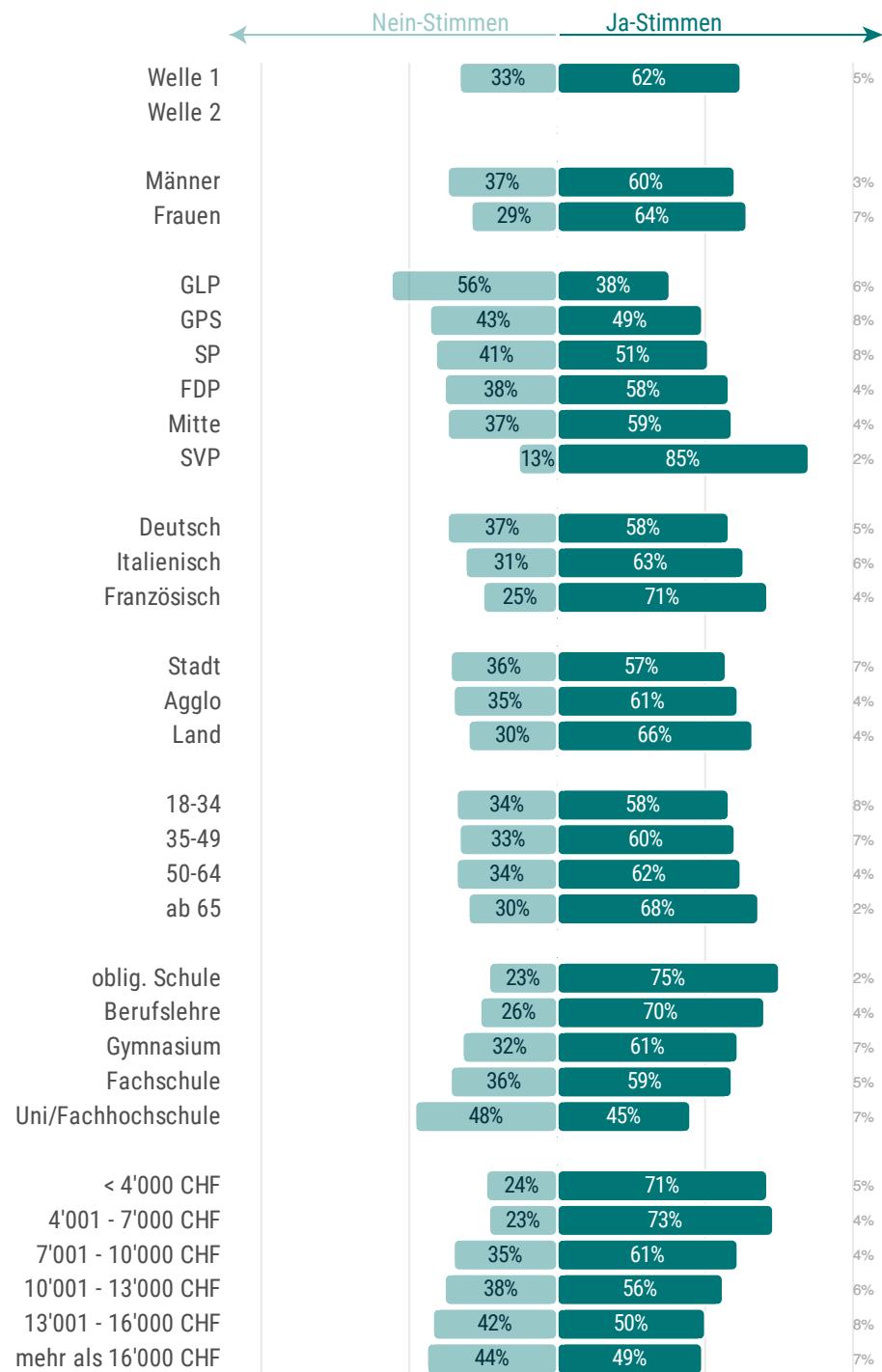
| | |
|----------------------------------------------------|-----------|
| Zusammenfassung der Resultate | 8 |
| 1 Bargeldinitiative | 13 |
| 1.1 Unterstützung nach Geschlecht | 14 |
| 1.2 Unterstützung nach Parteien | 15 |
| 1.3 Unterstützung nach Sprachgruppen | 16 |
| 1.4 Unterstützung nach Siedlungstyp | 17 |
| 1.5 Unterstützung nach Alter | 18 |
| 1.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss | 19 |
| 1.7 Unterstützung nach Einkommen | 20 |
| 1.8 Argumente | 21 |
| 2 Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative | 22 |
| 2.1 Unterstützung nach Geschlecht | 23 |
| 2.2 Unterstützung nach Parteien | 24 |
| 2.3 Unterstützung nach Sprachgruppen | 25 |
| 2.4 Unterstützung nach Siedlungstyp | 26 |
| 2.5 Unterstützung nach Alter | 27 |
| 2.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss | 28 |
| 2.7 Unterstützung nach Einkommen | 29 |
| 2.8 Argumente | 30 |
| 3 Stichfrage | 31 |
| 4 Halbierungsinitiative | 32 |
| 4.1 Unterstützung nach Geschlecht | 33 |
| 4.2 Unterstützung nach Parteien | 34 |
| 4.3 Unterstützung nach Sprachgruppen | 35 |
| 4.4 Unterstützung nach Siedlungstyp | 36 |
| 4.5 Unterstützung nach Alter | 37 |
| 4.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss | 38 |
| 4.7 Unterstützung nach Einkommen | 39 |
| 4.8 Argumente | 40 |
| 5 Klimafonds-Initiative | 41 |
| 5.1 Unterstützung nach Geschlecht | 42 |
| 5.2 Unterstützung nach Parteien | 43 |
| 5.3 Unterstützung nach Sprachgruppen | 44 |
| 5.4 Unterstützung nach Siedlungstyp | 45 |
| 5.5 Unterstützung nach Alter | 46 |
| 5.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss | 47 |
| 5.7 Unterstützung nach Einkommen | 48 |
| 5.8 Argumente | 49 |



| | |
|----------------------------------------------------------------|-----------|
| 6 Individualbesteuerung | 50 |
| 6.1 Unterstützung nach Geschlecht | 51 |
| 6.2 Unterstützung nach Parteien | 52 |
| 6.3 Unterstützung nach Sprachgruppen | 53 |
| 6.4 Unterstützung nach Siedlungstyp | 54 |
| 6.5 Unterstützung nach Alter | 55 |
| 6.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss | 56 |
| 6.7 Unterstützung nach Einkommen | 57 |
| 6.8 Argumente | 58 |
| 7 Technische Details | 59 |
| 8 Statistische Unschärfe | 59 |
| 9 Methodik der offenen <i>design</i>-basierten Umfragen | 61 |
| 10 Wie genau sind Abstimmungsumfragen in der Schweiz? | 63 |



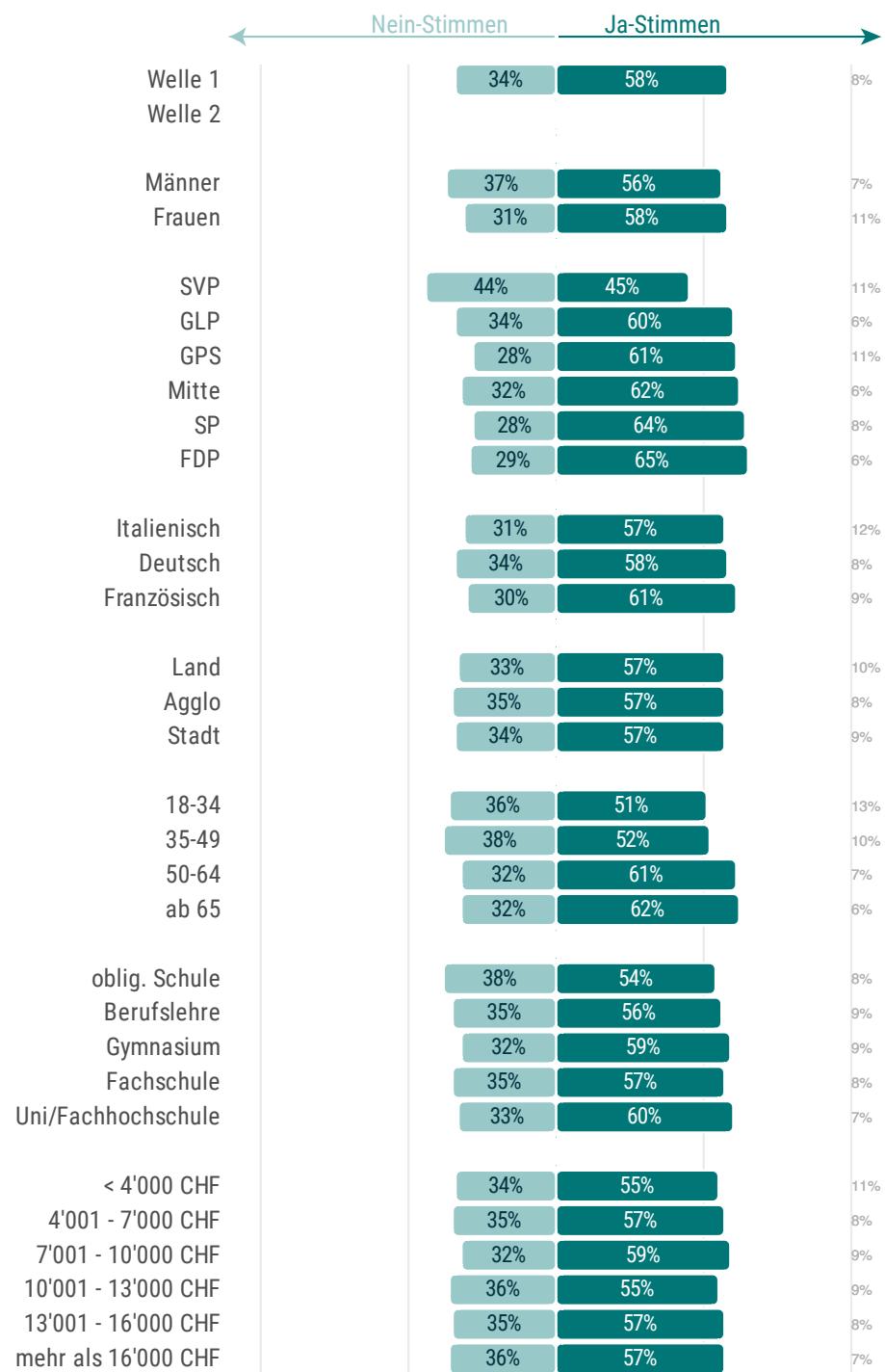
Bargeldinitiative



Die Graphik hier fasst die wichtigsten Resultate zusammen. Bitte beachten Sie, dass keine Unsicherheiten ausgewiesen sind, was insbesondere bei Subanalysen relevant ist. Diese zusätzlichen Informationen sind im Bericht in den folgenden Tabellen aufgeführt.



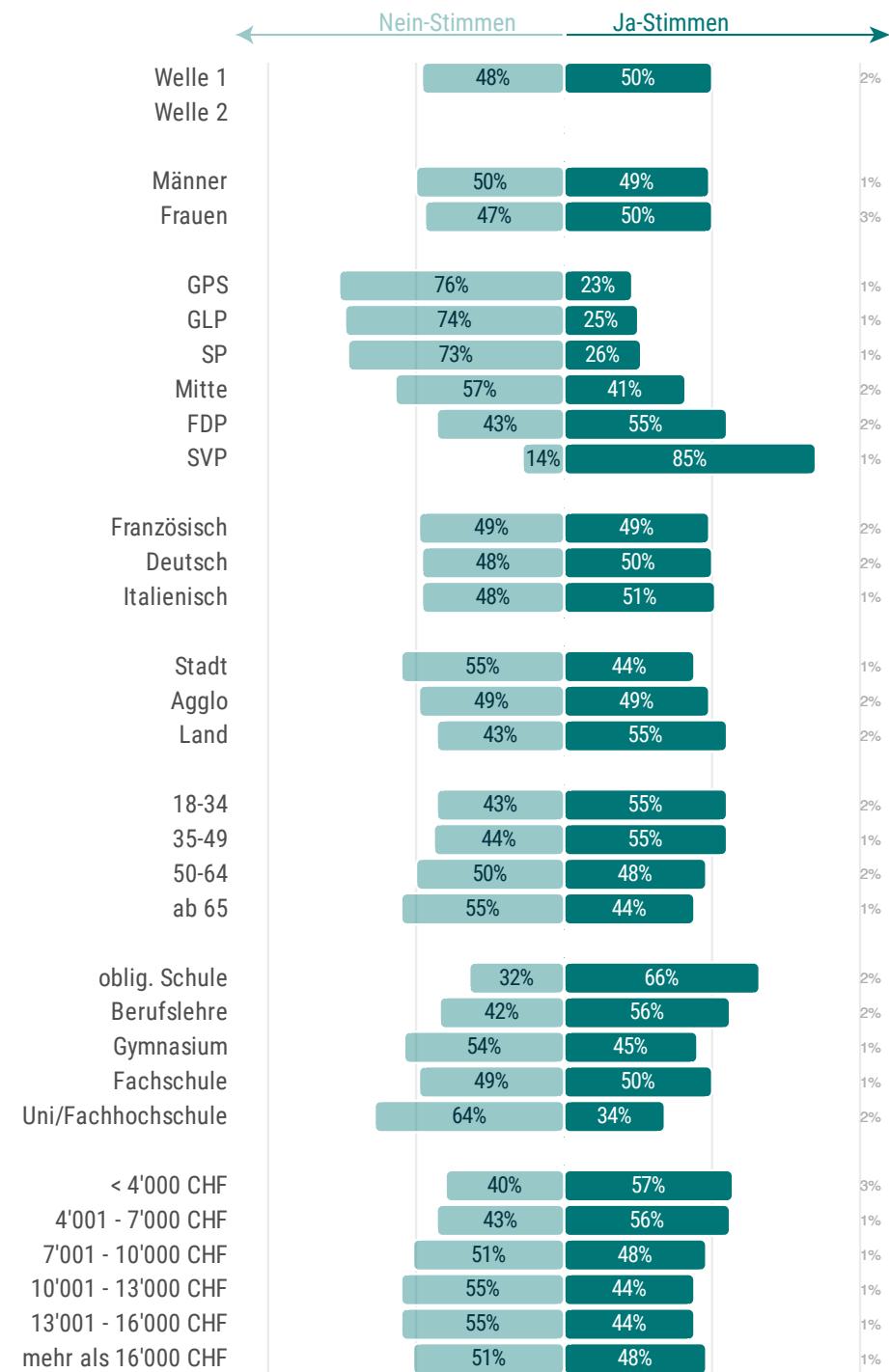
Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative



Die Graphik hier fasst die wichtigsten Resultate zusammen. Bitte beachten Sie, dass keine Unsicherheiten ausgewiesen sind, was insbesondere bei Subanalysen relevant ist. Diese zusätzlichen Informationen sind im Bericht in den folgenden Tabellen aufgeführt.



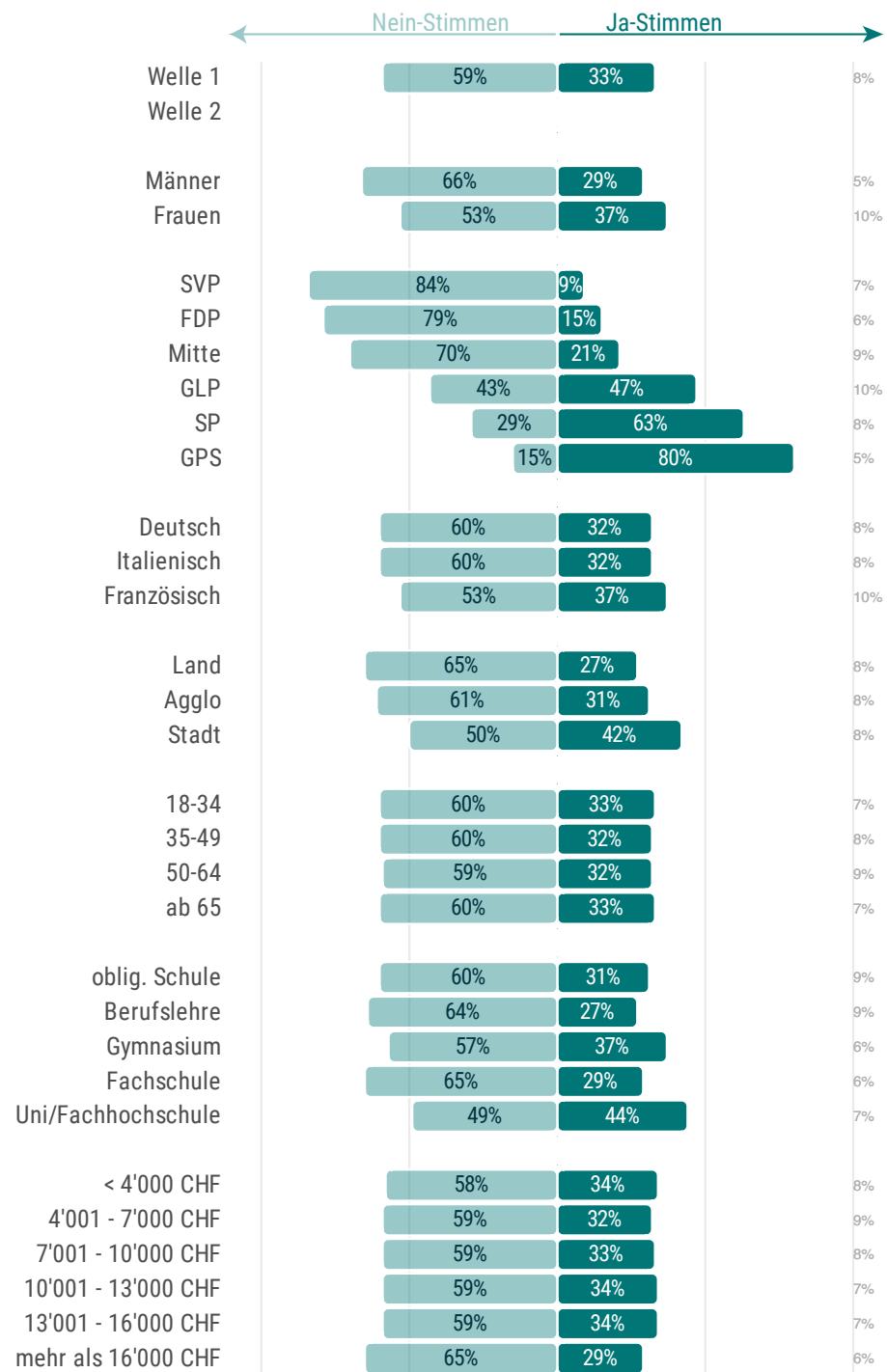
Halbierungsinitiative



Die Graphik hier fasst die wichtigsten Resultate zusammen. Bitte beachten Sie, dass keine Unsicherheiten ausgewiesen sind, was insbesondere bei Subanalysen relevant ist. Diese zusätzlichen Informationen sind im Bericht in den folgenden Tabellen aufgeführt.



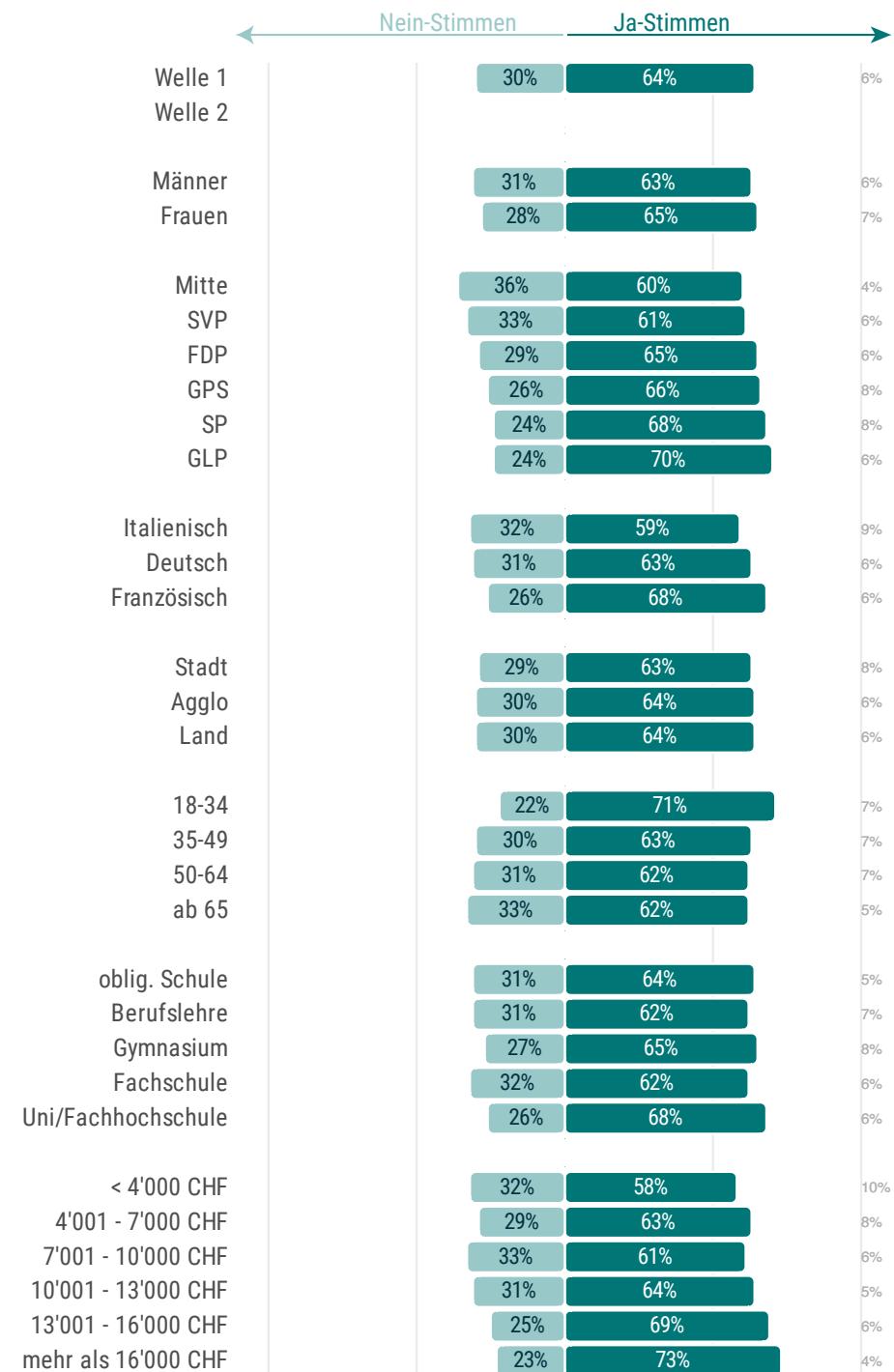
Klimafonds-Initiative



Die Graphik hier fasst die wichtigsten Resultate zusammen. Bitte beachten Sie, dass keine Unsicherheiten ausgewiesen sind, was insbesondere bei Subanalysen relevant ist. Diese zusätzlichen Informationen sind im Bericht in den folgenden Tabellen aufgeführt.



Individualbesteuerung



Die Graphik hier fasst die wichtigsten Resultate zusammen. Bitte beachten Sie, dass keine Unsicherheiten ausgewiesen sind, was insbesondere bei Subanalysen relevant ist. Diese zusätzlichen Informationen sind im Bericht in den folgenden Tabellen aufgeführt.



Zusammenfassung der Resultate

Am 8. März 2026 stimmen die Schweizer Stimmberchtigten über vier eidgenössische Vorlagen sowie einen Gegenvorschlag ab: die Volksinitiative «Bargeld ist Freiheit» (nachstehend Bargeldinitiative) und den direkten Gegenvorschlag, die Volksinitiative «200 Franken sind genug!» (nachstehend Halbierungsinitiative), die Volksinitiative «Für eine gerechte Klima- und Energiepolitik: Investieren für Wohlstand, Arbeit und Umwelt» (nachstehend Klimafonds-Initiative) sowie über das fakultative Referendum über das Bundesgesetz über die Individualbesteuerung (indirekter Gegenvorschlag zur «Steuergerechtigkeits-Initiative»).

Gemäss der 1. Welle der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage, die am 14. und 15. Januar 2026 online zugänglich war, wird die Bargeldinitiative aktuell von einer klaren Mehrheit der Stimmberchtigten unterstützt (62% Ja bei 33% Nein und 5% ohne Angabe). Der direkte Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative wird ebenfalls von einer deutlichen Mehrheit befürwortet (58% Ja bei 34% Nein und 8% ohne Angabe). In der Stichfrage kann angegeben werden, ob die Volksinitiative oder der direkte Gegenentwurf vorgezogen werden soll, falls beide Vorlagen angenommen werden. 52% tendieren zum Gegenvorschlag, 41% tendieren zur Initiative und 7% sind unentschlossen und haben keine klare Präferenz.

Die Halbierungsinitiative kommt auf 50% Ja-Stimmen (48% Nein und 2% ohne Angabe). Die Klimafonds-Initiative wird von einer deutlichen Mehrheit der Stimmberchtigten abgelehnt (59 % Nein bei 33% Ja und 8% ohne Angabe). Die Einführung der Individualbesteuerung wird von einer deutlichen Mehrheit der Stimmberchtigten befürwortet (64% Ja bei 30% Nein und 6% ohne Angabe).

Die Meinungsbildung ist in der 1. Welle der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage unterschiedlich weit fortgeschritten. Der Inhalt der Bargeldinitiative, des direkten Gegenvorschlags zur Bargeldinitiative sowie der Klimafonds-Initiative ist zum jetzigen Zeitpunkt noch weitgehend unbekannt. Ähnliches gilt für die Individualbesteuerung, wenn auch etwas weniger ausgeprägt. Hingegen ist das Anliegen der Halbierungsinitiative unter den Stimmberchtigten bereits gut bekannt. Im Normalfall sinkt die Zustimmung zu Volksinitiativen im Laufe der Abstimmungskampagne.

Bargeld-Initiative

Die Bargeld-Initiative wird von den Anhänger*innen der SP, Mitte, FDP und SVP unterstützt. Ablehnung kommt aus der Basis der Grünen sowie der GLP. Das Anliegen findet Zustimmung bei Frauen und Männern gleichermaßen. Zudem wird sie in allen Sprachregionen, in städtischen wie ländlichen Gebieten sowie in allen Altersgruppen mehrheitlich befürwortet. Keine Mehrheit findet die Initiative einzig bei Personen mit tertiärer Bildung (Uni/Fachhochschule) sowie bei den höchsten Einkommensgruppen mit einem monatlichen Einkommen ab CHF 16'000.

Für die Befürwortenden überzeugt mit Abstand am meisten das Kernargument, wonach Bargeld nicht von technischen Systemen (Storm, Kartenleser, Internet) abhängig sei.

Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative

Mit Ausnahme der SVP-Sympathisant*innen unterstützen alle erhobenen Parteien den direkten Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative (d. h. GPS, SP, GLP, Mitte und FDP). Er findet über alle Sprach-



gruppen, Siedlungstypen und Altersklassen eine Mehrheit, wobei die Zustimmung bei den jüngsten Stimmberchtigten (18-34-Jährige) am tiefsten ausfällt.

Für die Befürwortenden steht primär das Kernargument im Vordergrund, wonach der Gegenvorschlag den Franken und die Bargeldversorgung sichere, ohne das bewährte System zu verändern.

Halbierungsinitiative

In der ersten Umfragewelle zeigt sich in der SVP-Basis eine sehr deutliche Zustimmung zur Halbierungsinitiative (85% Ja). Auch unter den Sympathisant*innen der FDP findet das Anliegen eine Mehrheit, wenn auch knapp (55 % Ja). Mehrheitlich abgelehnt wird die Halbierungsinitiative hingegen von den Anhängerschaften der Mitte, der GLP, der SP und der Grünen. Zwischen Frauen und Männern sowie zwischen den Sprachregionen bestehen kaum relevante Unterschiede in der Stimmabsicht. Besonders hohe Zustimmung erfährt die Halbierungsinitiative in ländlichen Gebieten, bei Stimmberchtigten mit obligatorischem Schulabschluss, bei Personen mit tieferen Einkommen sowie in den jüngeren Altersgruppen.

Bei den Befürwortenden stoßen insbesondere zwei Argumente auf Zustimmung: Zum einen zwingt die Initiative die SRG, sich wieder auf ihren Kernauftrag zu konzentrieren, d.h. Information und Bildung in allen Landessprachen. Zum anderen bezahlt die Schweizer Bevölkerung heute eine der höchsten Medienabgaben weltweit, was wegen steigender Lebenshaltungskosten nicht mehr tragbar sei.

Klimafonds-Initiative

Die Klimafonds-Initiative wird von den Anhänger*innen der Grünen und der SP deutlich unterstützt. Die Sympathisant*innen von GLP, Mitte, FDP und SVP lehnen die Initiative hingegen ab, wobei die Ablehnung in der SVP- und FDP-Basis besonders stark ausfällt. Entsprechend ist das parteipolitische Konfliktmuster klar ausgeprägt. In keiner relevanten gesellschaftlichen Gruppe erreicht die Klimafonds-Initiative eine Mehrheit. Nennenswerte Unterschiede in der Stimmabsicht zeigen sich jedoch nach Geschlecht, Siedlungstyp und Bildungsniveau: Frauen, in städtischen Gebieten lebende Stimmberchtigte sowie Personen mit einem Hochschulabschluss weisen eine vergleichsweise höhere Zustimmung auf.

Für die Befürwortenden fällt vor allem das Kernargument ins Gewicht, wonach die Initiative den Schutz von Klima und Natur zur öffentlichen Aufgabe mache. Klimaschutz würde so gerecht finanziert und es würde niemand allein gelassen.

Individualbesteuerung

Das Bundesgesetz über die Individualbesteuerung wird von den Sympathisant*innen aller erhoibenen Parteien klar unterstützt (d. h. GPS, SP, GLP, Mitte, FDP und SVP). Es findet eine deutliche Mehrheit bei allen Geschlechtern, Sprachgruppen, Siedlungstypen, Altersgruppen sowie bei allen Bildungs- und Einkommensklassen.

Aufseiten der Befürwortenden spricht vor allem ein Kernargument für die Individualbesteuerung: nämlich, dass diese faire Steuern für alle garantieren, unabhängig von Zivilstand und Geschlecht.



Technische Eckdaten

Die folgenden Resultate basieren auf 16'198 nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modellierten Antworten von Umfrageteilnehmenden (12'088 aus der Deutschschweiz, 3'759 aus der Romandie und 351 aus dem Tessin).

- Umfragezeit: 14. – 15. Januar 2026
- Auswertungszeitraum: 16. – 19. Januar 2026
- Stichproben-Fehlerbereich: $\pm 1.4\%$ Punkte (für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe). Bei Subanalysen ist der korrekte Fehlerbereich in der Tabelle angegeben.



Umfassende 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen

Die 20 Minuten-/Tamedia-Wahlumfragen werden in Zusammenarbeit mit der LeeWas GmbH durchgeführt. LeeWas modelliert die Umfragedaten nach demografischen, geografischen und politischen Variabten. Die Resultate werden jeweils umgehend ausgewertet, damit die Tageszeitungen und Newsplattformen von 20 Minuten und Tamedia schweizweit rasch und fundiert darüber berichten können. Weitere Informationen sind im [Umfrage-Archiv](#) des Tages-Anzeigers abrufbar.

Beteiligte Medien

Deutschschweiz: 20 Minuten, BZ Berner Zeitung, Der Bund, Tages-Anzeiger, SonntagsZeitung und ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Romandie: 20 Minutes, 24 heures, Tribune de Gèneve und Le Matin/Le Matin Dimanche

Tessin: 20 Minuti

Kontakt

Mario Stäuble, Ressortleiter Inland

mario.staeuble@tages-anzeiger.ch

Projektleitung: Mario Stäuble (mario.staeuble@tages-anzeiger.ch)

Projektkoordination: Jean-Claude Gerber (jean-claude.gerber@20minuten.ch), Edgar Schuler (edgar.schuler@tamedia.ch)

Konzeption, Entwicklung & Durchführung: LeeWas GmbH,

Rahel Freiburghaus (freiburghaus@leewas.ch), Lucas Leemann (leemann@leewas.ch), Fabio Wasserfallen (wasserfallen@leewas.ch), Thomas Willi (willi@leewas.ch), Jenny Yin (yin@leewas.ch)



Über die 20 Minuten Gruppe

20 Minuten wurde Ende 1999 als Pendlerzeitung für eine junge und urbane Zielgruppe lanciert und hat sich rasch zur reichweitenstärksten digitalen Medienmarke in der Deutschschweiz, der Westschweiz und im Tessin entwickelt. 20 Minuten macht Journalismus, der Menschen zusammenbringt, und bietet - kompakt auf einer Plattform - den perfekten Content-Mix mit allem, was die Menschen in der Schweiz bewegt, betrifft und bereichert. 20 Minuten bietet News aus der Schweiz und der Welt, Sport, Unterhaltung und Inspiration sowie einen rege genutzten Community-Bereich. Der Journalismus von 20 Minuten ist verlässlich, kompakt, verantwortungsvoll und ausgewogen, damit sich die Leserinnen und Leser ihre eigene Meinung bilden können.

Die 20 Minuten Gruppe ist Teil der TX Group und umfasst die News-Medien 20 Minuten, 20 Minutes und [lematin.ch](#), das Digitalradio GOAT Radio sowie die Beteiligungen Tio/20 Minuti im Tessin und L'essentiel in Luxemburg.

www.20minuten.ch

Über Tamedia

Tamedia geht auf den 1893 gegründeten Tages-Anzeiger zurück. Heute ist das nationale Medienhaus in der Deutschschweiz und der Romandie aktiv und umfasst das führende Redaktionsnetzwerk. Die Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Newsplattformen von Tamedia sind lokal verankert und international vernetzt. Sie schaffen Öffentlichkeit und bieten Orientierung sowie Unterhaltung. Zu den namhaften Medienmarken von Tamedia zählen unter anderem 24 heures, Basler Zeitung, Bilan, BZ Berner Zeitung, Das Magazin, Der Bund, Finanz und Wirtschaft, Le Matin Dimanche, Schweizer Familie, SonntagsZeitung, Tages-Anzeiger, Tribune de Genève sowie die Zürcher Regionalzeitungen. Darüber hinaus gehören auch Zeitungsdruckereien und eine eigene Vermarktungseinheit zum Portfolio. Tamedia ist ein Unternehmen der TX Group.

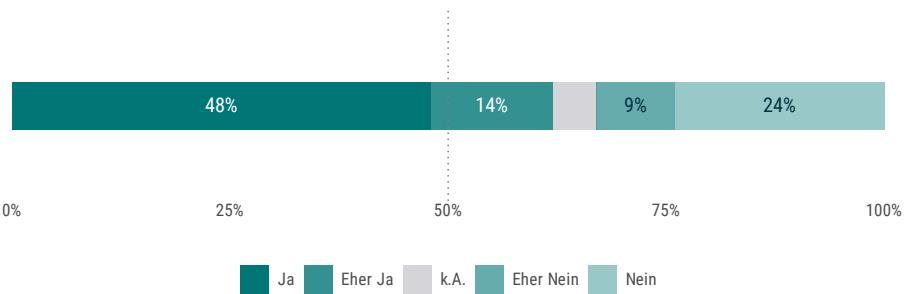
Weitere Informationen zu Tamedia für Medienschaffende gibt es im [Umfrage-Archiv](#).



1 Bargeldinitiative

Tabelle 1: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?

| | % |
|----------------------------------|----|
| Ja | 48 |
| Eher Ja | 14 |
| Eher Nein | 9 |
| Nein | 24 |
| Keine Angabe | 5 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 |



Zurück zur Zusammenfassung

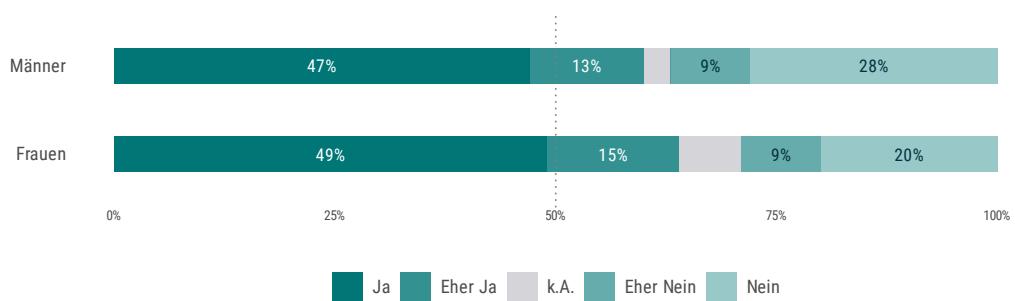


1.1 Unterstützung nach Geschlecht

Tabelle 2: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?



| | Männer | Frauen |
|----------------------------------|--------|--------|
| Ja | 47 | 49 |
| Eher Ja | 13 | 15 |
| Eher Nein | 9 | 9 |
| Nein | 28 | 20 |
| Keine Angabe | 3 | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 2 | 2 |



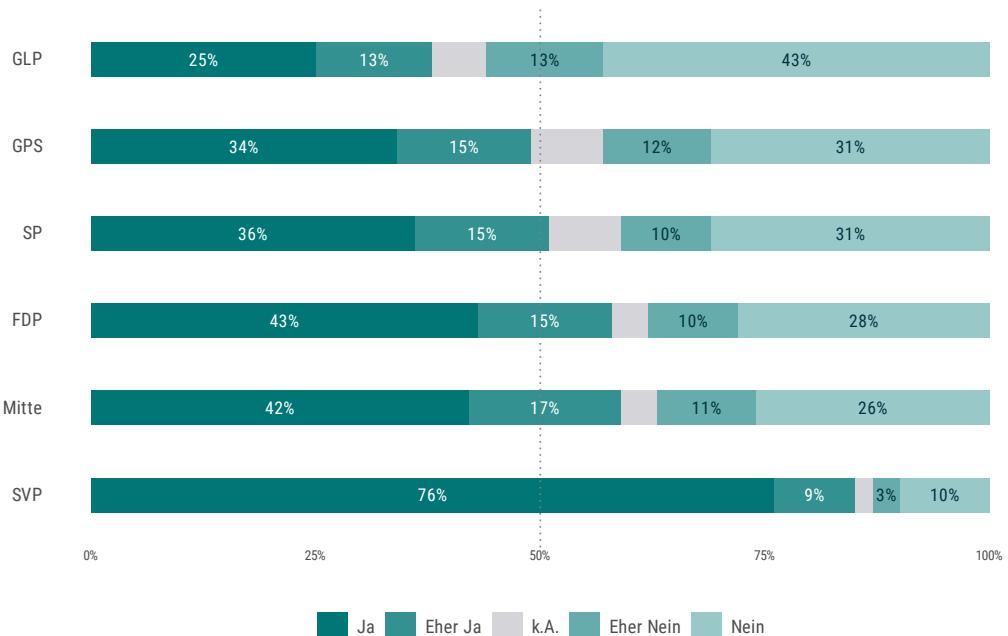
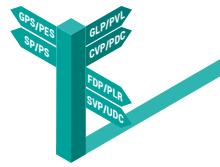
Zurück zur Zusammenfassung



1.2 Unterstützung nach Parteien

Tabelle 3: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?

| | FDP | Mitte | SP | SVP | GPS | GLP |
|----------------------------------|-----|-------|----|-----|-----|-----|
| Ja | 43 | 42 | 36 | 76 | 34 | 25 |
| Eher Ja | 15 | 17 | 15 | 9 | 15 | 13 |
| Eher Nein | 10 | 11 | 10 | 3 | 12 | 13 |
| Nein | 28 | 26 | 31 | 10 | 31 | 43 |
| Keine Angabe | 4 | 4 | 8 | 2 | 8 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 4 | 3 | 3 | 5 | 4 |



■ Ja ■ Eher Ja ■ K.A. ■ Eher Nein ■ Nein

Zurück zur Zusammenfassung



1.3 Unterstützung nach Sprachgruppen

Tabelle 4: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?

| | Deutsch | Französisch | Italienisch |
|----------------------------------|---------|-------------|-------------|
| Ja | 46 | 56 | 50 |
| Eher Ja | 12 | 15 | 13 |
| Eher Nein | 10 | 7 | 8 |
| Nein | 27 | 18 | 23 |
| Keine Angabe | 5 | 4 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 | 2 | 6 |



Zurück zur Zusammenfassung

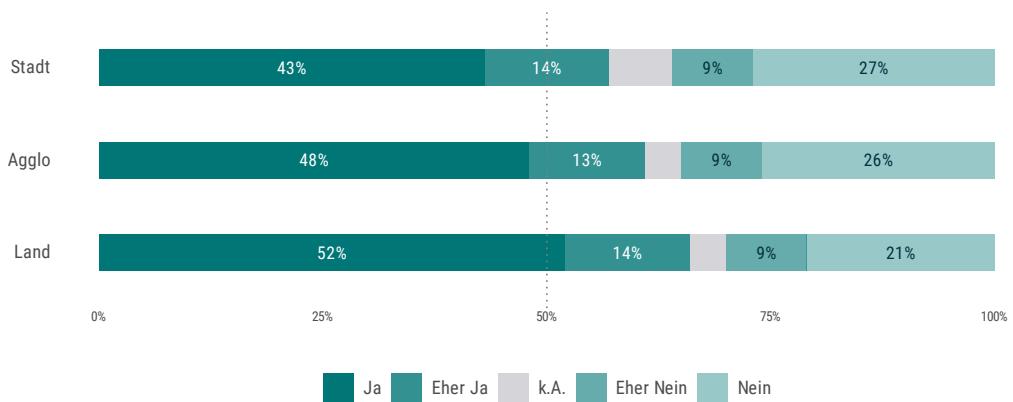


1.4 Unterstützung nach Siedlungstyp

Tabelle 5: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?



| | Stadt | Agglo | Land |
|----------------------------------|-------|-------|------|
| Ja | 43 | 48 | 52 |
| Eher Ja | 14 | 13 | 14 |
| Eher Nein | 9 | 9 | 9 |
| Nein | 27 | 26 | 21 |
| Keine Angabe | 7 | 4 | 4 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 2 | 2 |



Zurück zur Zusammenfassung



1.5 Unterstützung nach Alter

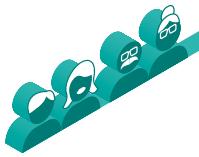
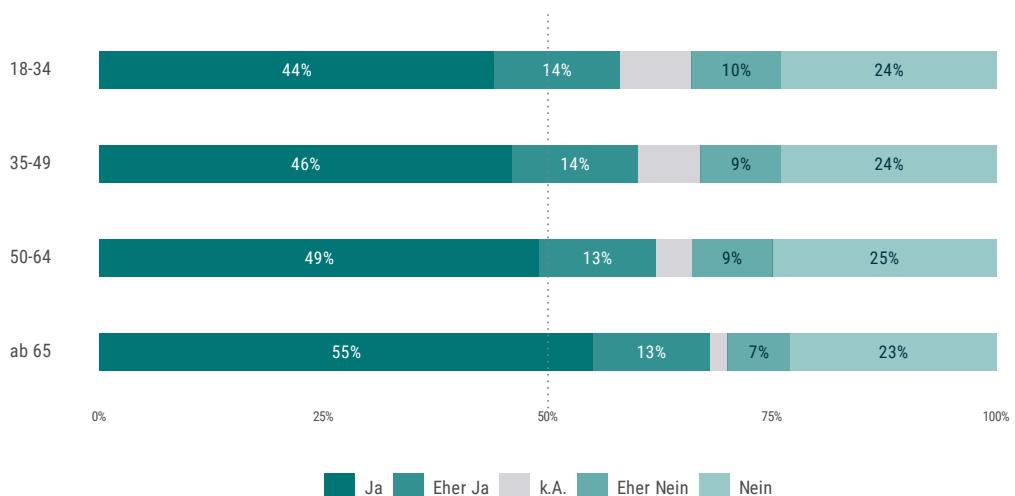


Tabelle 6: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?

| | 18-34 | 35-49 | 50-64 | ab 65 |
|----------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Ja | 44 | 46 | 49 | 55 |
| Eher Ja | 14 | 14 | 13 | 13 |
| Eher Nein | 10 | 9 | 9 | 7 |
| Nein | 24 | 24 | 25 | 23 |
| Keine Angabe | 8 | 7 | 4 | 2 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 4 | 3 | 2 | 2 |



Zurück zur Zusammenfassung

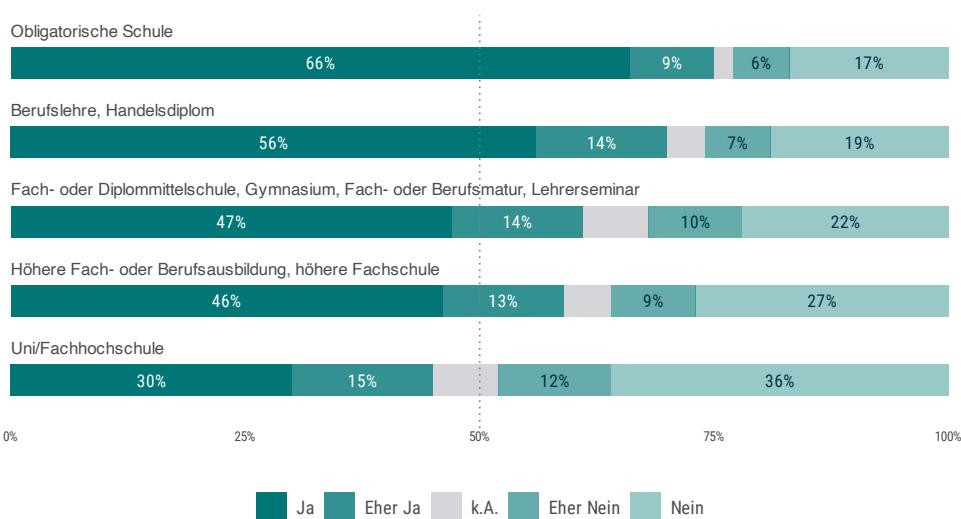


1.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss

Tabelle 7: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?



| | Obligatorische Schule | Berufslehre, Handelsdiplom | Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar | Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule | Uni/Fachhochschule |
|----------------------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------|
| Ja | 66 | 56 | 47 | 46 | 30 |
| Eher Ja | 9 | 14 | 14 | 13 | 15 |
| Eher Nein | 6 | 7 | 10 | 9 | 12 |
| Nein | 17 | 19 | 22 | 27 | 36 |
| Keine Angabe | 2 | 4 | 7 | 5 | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 7 | 2 | 4 | 3 | 2 |



Zurück zur Zusammenfassung



1.7 Unterstützung nach Einkommen

Tabelle 8: Werden Sie für die Bargeldinitiative stimmen?

| | bis 4'000 CHF | 4'001 - 7'000 CHF | 7'001 - 10'000 CHF | 10'001 - 13'000 CHF | 13'001 - 16'000 CHF | mehr als 16'000 CHF |
|----------------------------------|---------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ja | 63 | 58 | 46 | 42 | 37 | 36 |
| Eher Ja | 8 | 15 | 15 | 14 | 13 | 13 |
| Eher Nein | 6 | 6 | 10 | 9 | 11 | 11 |
| Nein | 18 | 17 | 25 | 29 | 31 | 33 |
| Keine Angabe | 5 | 4 | 4 | 6 | 8 | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 5 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 |



Zurück zur Zusammenfassung



1.8 Argumente

Die Anteilswerte sind jeweils nur für die Befürwortenden oder die Ablehnenden einer Vorlage berechnet.

Tabelle 9: Welches Argument spricht am ehesten für die Bargeldinitiative

| | % |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Bargeld ist nicht von technischen Systemen (Strom, Kartenleser, Internet) abhängig. | 51 |
| Bargeld bietet Schutz vor Überwachung durch Staat und Geldinstitute. | 24 |
| Bargeld ist ein wichtiger Teil der Schweizer Kultur des freiwilligen und friedlichen Zusammenlebens. | 18 |
| Bargeld schützt vor Negativzinsen und vor hohen Depotgebühren bei Banken. | 4 |
| Ein anderes | 2 |
| Keines | 1 |



Tabelle 10: Welches Argument spricht am ehesten gegen die Bargeldinitiative

| | % |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Die Sicherstellung der Bargeldversorgung wie auch der Franken als Schweizer Währung sind bereits im Gesetz verankert. | 33 |
| Die Initiative ist unnötig, da Bargeld nicht bedroht ist. | 28 |
| Der Gegenvorschlag von Bundesrat und Parlament berücksichtigt die Anliegen der Initiative ausreichend. | 26 |
| Die in der Initiative vorgeschlagenen Formulierungen sind unpräzise und rechtlich schwer auszulegen. | 6 |
| Ein anderes | 5 |
| Keines | 2 |

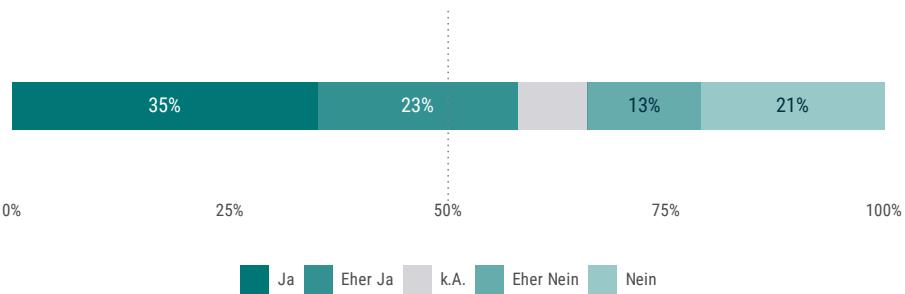
 Zurück zur Zusammenfassung



2 Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative

Tabelle 11: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?

| | % |
|----------------------------------|----|
| Ja | 35 |
| Eher Ja | 23 |
| Eher Nein | 13 |
| Nein | 21 |
| Keine Angabe | 8 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 |



Zurück zur Zusammenfassung

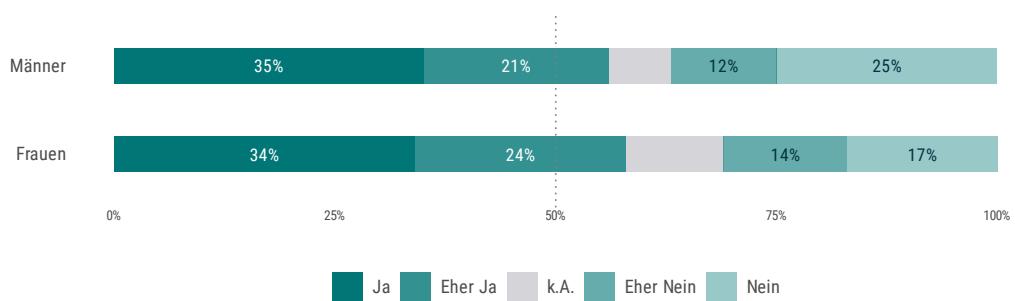


2.1 Unterstützung nach Geschlecht

Tabelle 12: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?



| | Männer | Frauen |
|----------------------------------|--------|--------|
| Ja | 35 | 34 |
| Eher Ja | 21 | 24 |
| Eher Nein | 12 | 14 |
| Nein | 25 | 17 |
| Keine Angabe | 7 | 11 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 2 | 2 |



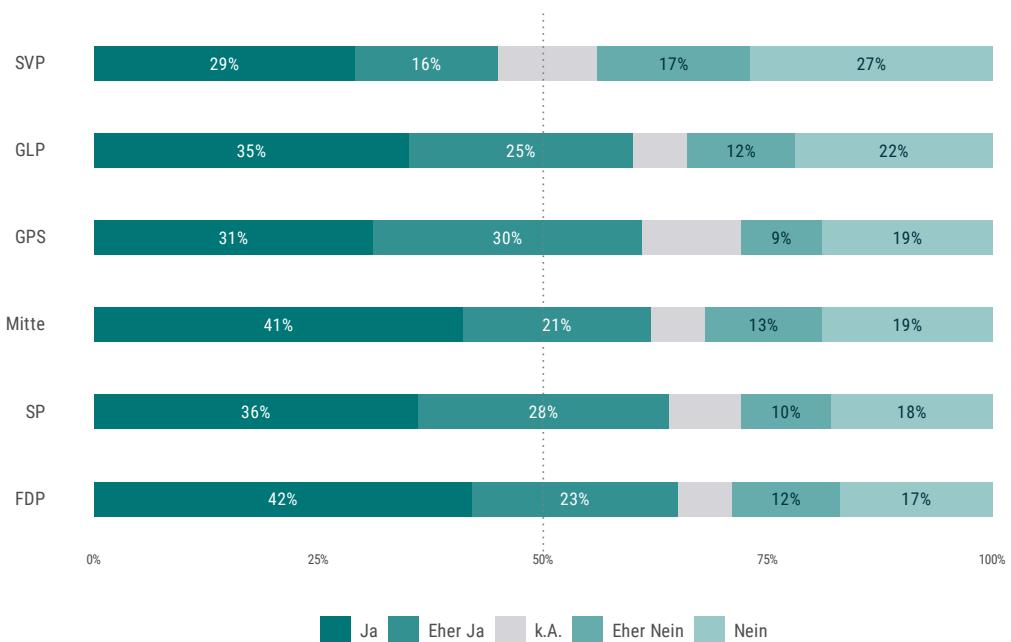
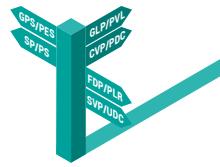
Zurück zur Zusammenfassung



2.2 Unterstützung nach Parteien

Tabelle 13: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?

| | FDP | Mitte | SP | SVP | GPS | GLP |
|----------------------------------|-----|-------|----|-----|-----|-----|
| Ja | 42 | 41 | 36 | 29 | 31 | 35 |
| Eher Ja | 23 | 21 | 28 | 16 | 30 | 25 |
| Eher Nein | 12 | 13 | 10 | 17 | 9 | 12 |
| Nein | 17 | 19 | 18 | 27 | 19 | 22 |
| Keine Angabe | 6 | 6 | 8 | 11 | 11 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 4 | 3 | 3 | 5 | 4 |



■ Ja ■ Eher Ja ■ K.A. ■ Eher Nein ■ Nein

Zurück zur Zusammenfassung



2.3 Unterstützung nach Sprachgruppen

Tabelle 14: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?

| | Deutsch | Französisch | Italienisch |
|----------------------------------|---------|-------------|-------------|
| Ja | 35 | 37 | 35 |
| Eher Ja | 23 | 24 | 22 |
| Eher Nein | 13 | 11 | 12 |
| Nein | 21 | 19 | 19 |
| Keine Angabe | 8 | 9 | 12 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 | 2 | 6 |



Zurück zur Zusammenfassung

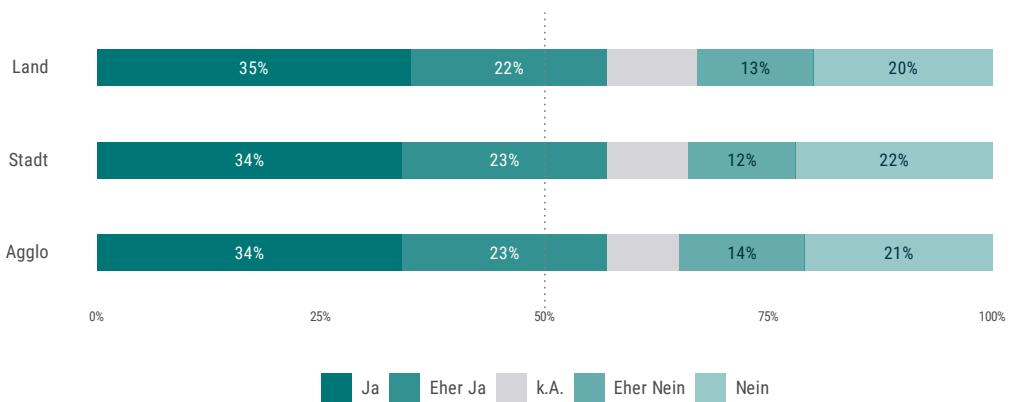


2.4 Unterstützung nach Siedlungstyp

Tabelle 15: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?



| | Stadt | Agglo | Land |
|----------------------------------|-------|-------|------|
| Ja | 34 | 34 | 35 |
| Eher Ja | 23 | 23 | 22 |
| Eher Nein | 12 | 14 | 13 |
| Nein | 22 | 21 | 20 |
| Keine Angabe | 9 | 8 | 10 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 2 | 2 |

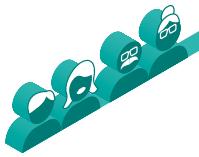


Zurück zur Zusammenfassung



2.5 Unterstützung nach Alter

Tabelle 16: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?



| | 18-34 | 35-49 | 50-64 | ab 65 |
|----------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Ja | 29 | 28 | 37 | 41 |
| Eher Ja | 22 | 24 | 24 | 21 |
| Eher Nein | 14 | 14 | 12 | 12 |
| Nein | 22 | 24 | 20 | 20 |
| Keine Angabe | 13 | 10 | 7 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 4 | 3 | 2 | 2 |



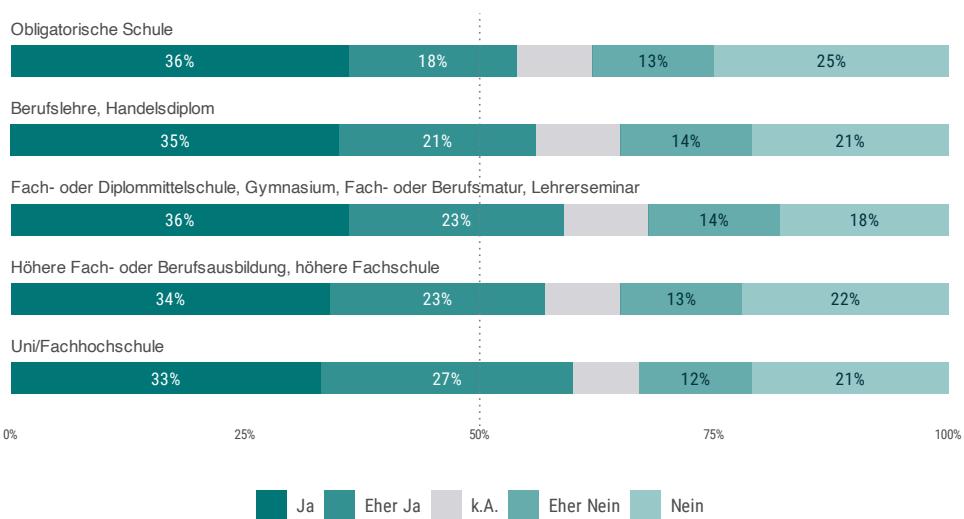
Zurück zur Zusammenfassung



2.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss

Tabelle 17: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?

| | Obligatorische Schule | Berufslehre, Handelsdiplom | Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar | Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule | Uni/Fachhochschule |
|----------------------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------|
| Ja | 36 | 35 | 36 | 34 | 33 |
| Eher Ja | 18 | 21 | 23 | 23 | 27 |
| Eher Nein | 13 | 14 | 14 | 13 | 12 |
| Nein | 25 | 21 | 18 | 22 | 21 |
| Keine Angabe | 8 | 9 | 9 | 8 | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 7 | 2 | 4 | 3 | 2 |



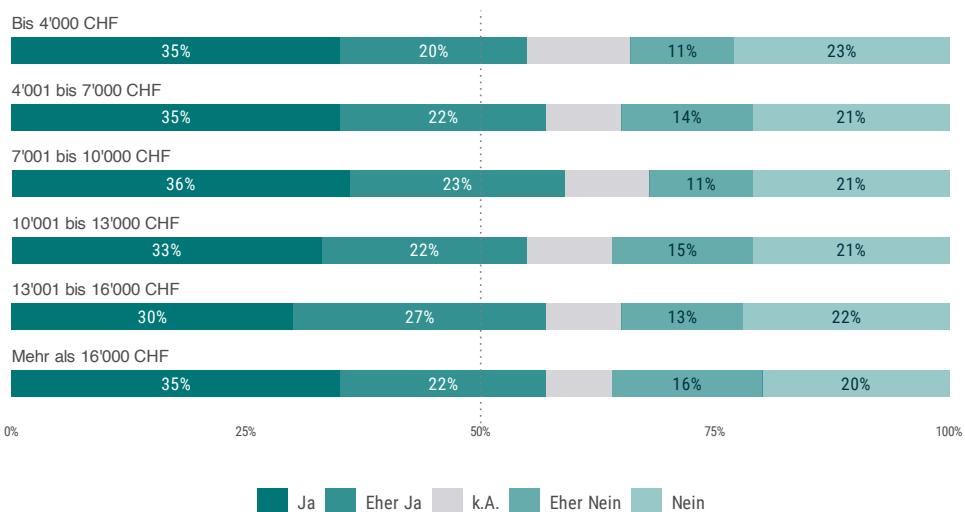
Zurück zur Zusammenfassung



2.7 Unterstützung nach Einkommen

Tabelle 18: Werden Sie für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative stimmen?

| | bis 4'000 CHF | 4'001 - 7'000 CHF | 7'001 - 10'000 CHF | 10'001 - 13'000 CHF | 13'001 - 16'000 CHF | mehr als 16'000 CHF |
|----------------------------------|---------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ja | 35 | 35 | 36 | 33 | 30 | 35 |
| Eher Ja | 20 | 22 | 23 | 22 | 27 | 22 |
| Eher Nein | 11 | 14 | 11 | 15 | 13 | 16 |
| Nein | 23 | 21 | 21 | 21 | 22 | 20 |
| Keine Angabe | 11 | 8 | 9 | 9 | 8 | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 5 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 |



Zurück zur Zusammenfassung



2.8 Argumente

Die Anteilswerte sind jeweils nur für die Befürwortenden oder die Ablehnenden einer Vorlage berechnet.

Tabelle 19: Welches Argument spricht am ehesten für den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative

| | % |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Der Gegenvorschlag sichert den Franken und die Bargeldversorgung, ohne das bewährte System zu verändern. | 52 |
| Durch die Anhebung des Gesetzestextes auf Verfassungsstufe ist die Mitsprache von Volk und Ständen gewährleistet. | 25 |
| Die Anliegen der Initiative werden durch die präzisere Formulierung besser berücksichtigt. | 14 |
| Keines | 6 |
| Ein anderes | 3 |



Tabelle 20: Welches Argument spricht am ehesten gegen den Gegenvorschlag zur Bargeldinitiative

| | % |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Der Gegenvorschlag bekräftigt lediglich geltendes Recht und bläht die Verfassung unnötig auf. | 38 |
| Der Gegenvorschlag definiert Bargeld nicht ausdrücklich als Münzen und Banknoten. Das lässt die Möglichkeit offen, diese durch eine staatliche Digitalwährung zu ersetzen. | 36 |
| Der Gegenvorschlag zwingt nur die Nationalbank, nicht aber andere Banken, die Bevölkerung einfach und genügend mit Bargeld zu versorgen. | 15 |
| Keines | 6 |
| Ein anderes | 5 |

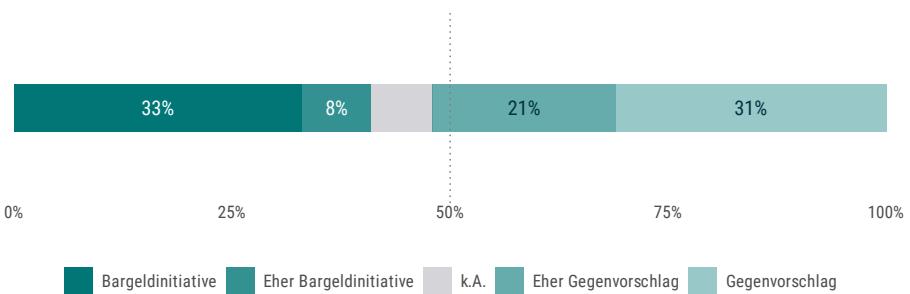
 Zurück zur Zusammenfassung



3 Stichfrage

Tabelle 21: Werden Sie eher für die Initiative oder den Gegenvorschlag stimmen?

| | % |
|----------------------------------|----|
| Bargeldinitiative | 33 |
| Eher Bargeldinitiative | 8 |
| Eher Gegenvorschlag | 21 |
| Gegenvorschlag | 31 |
| Keine Angabe | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 |



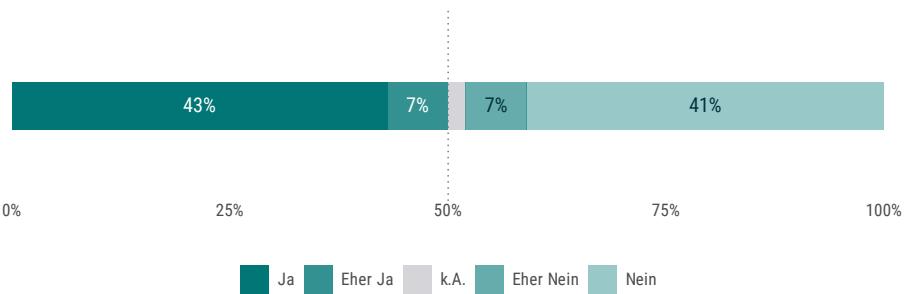
Zurück zur Zusammenfassung



4 Halbierungsinitiative

Tabelle 22: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?

| | % |
|----------------------------------|----|
| Ja | 43 |
| Eher Ja | 7 |
| Eher Nein | 7 |
| Nein | 41 |
| Keine Angabe | 2 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 |



Zurück zur Zusammenfassung

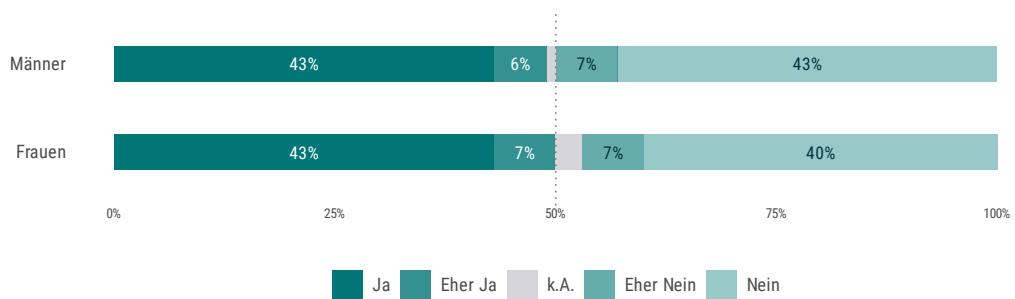


4.1 Unterstützung nach Geschlecht

Tabelle 23: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?



| | Männer | Frauen |
|----------------------------------|--------|--------|
| Ja | 43 | 43 |
| Eher Ja | 6 | 7 |
| Eher Nein | 7 | 7 |
| Nein | 43 | 40 |
| Keine Angabe | 1 | 3 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 2 | 2 |



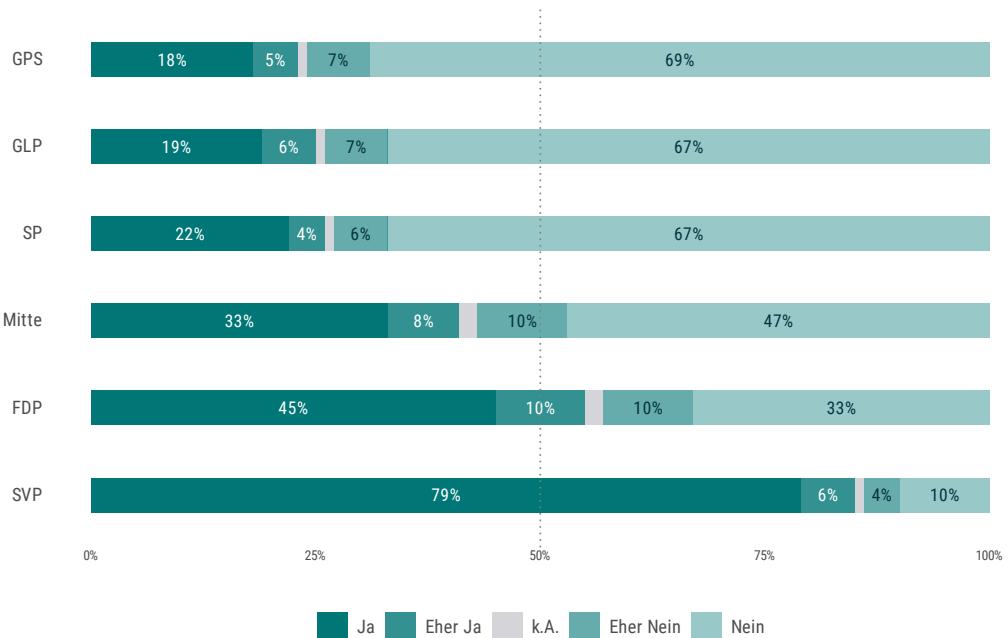
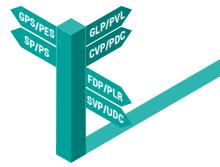
Zurück zur Zusammenfassung



4.2 Unterstützung nach Parteien

Tabelle 24: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?

| | FDP | Mitte | SP | SVP | GPS | GLP |
|----------------------------------|-----|-------|----|-----|-----|-----|
| Ja | 45 | 33 | 22 | 79 | 18 | 19 |
| Eher Ja | 10 | 8 | 4 | 6 | 5 | 6 |
| Eher Nein | 10 | 10 | 6 | 4 | 7 | 7 |
| Nein | 33 | 47 | 67 | 10 | 69 | 67 |
| Keine Angabe | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 4 | 3 | 3 | 5 | 4 |



■ Ja ■ Eher Ja ■ K.A. ■ Eher Nein ■ Nein

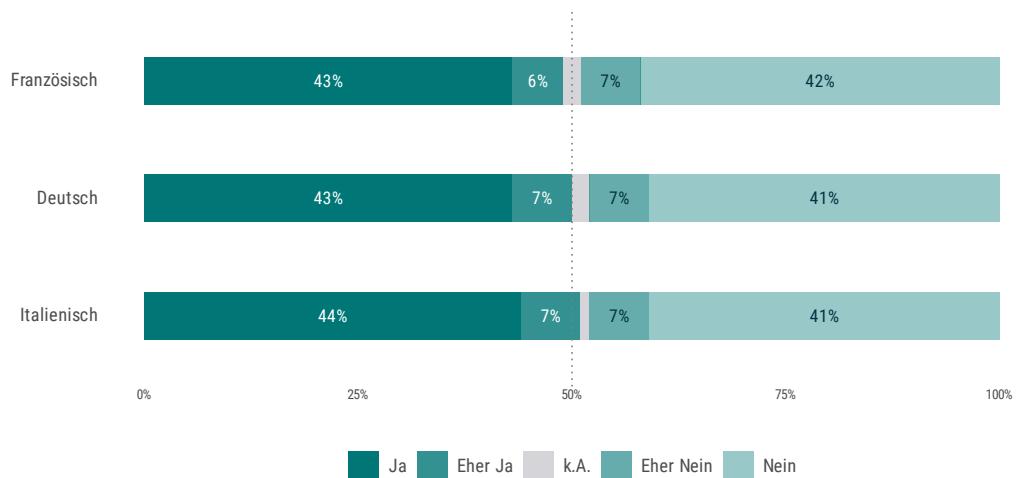
Zurück zur Zusammenfassung



4.3 Unterstützung nach Sprachgruppen

Tabelle 25: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?

| | Deutsch | Französisch | Italienisch |
|----------------------------------|---------|-------------|-------------|
| Ja | 43 | 43 | 44 |
| Eher Ja | 7 | 6 | 7 |
| Eher Nein | 7 | 7 | 7 |
| Nein | 41 | 42 | 41 |
| Keine Angabe | 2 | 2 | 1 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 | 2 | 6 |



Zurück zur Zusammenfassung

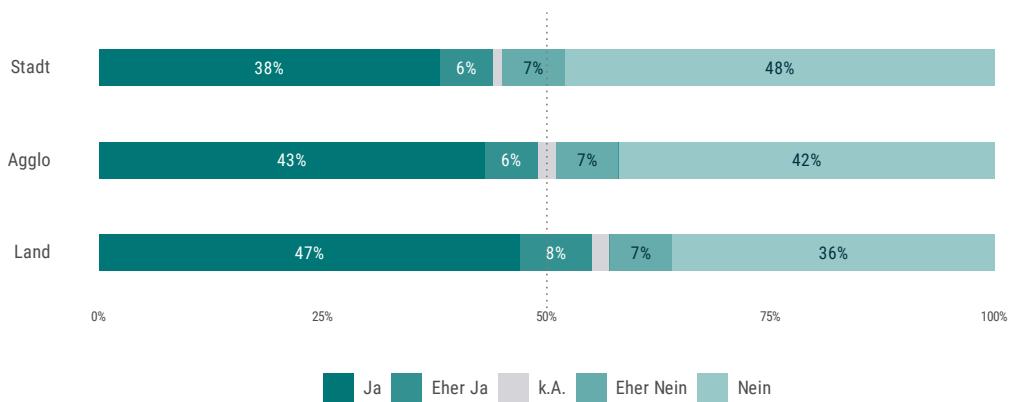


4.4 Unterstützung nach Siedlungstyp

Tabelle 26: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?



| | Stadt | Agglo | Land |
|----------------------------------|-------|-------|------|
| Ja | 38 | 43 | 47 |
| Eher Ja | 6 | 6 | 8 |
| Eher Nein | 7 | 7 | 7 |
| Nein | 48 | 42 | 36 |
| Keine Angabe | 1 | 2 | 2 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 2 | 2 |



Zurück zur Zusammenfassung



4.5 Unterstützung nach Alter

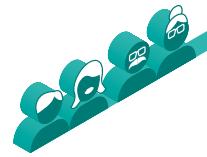
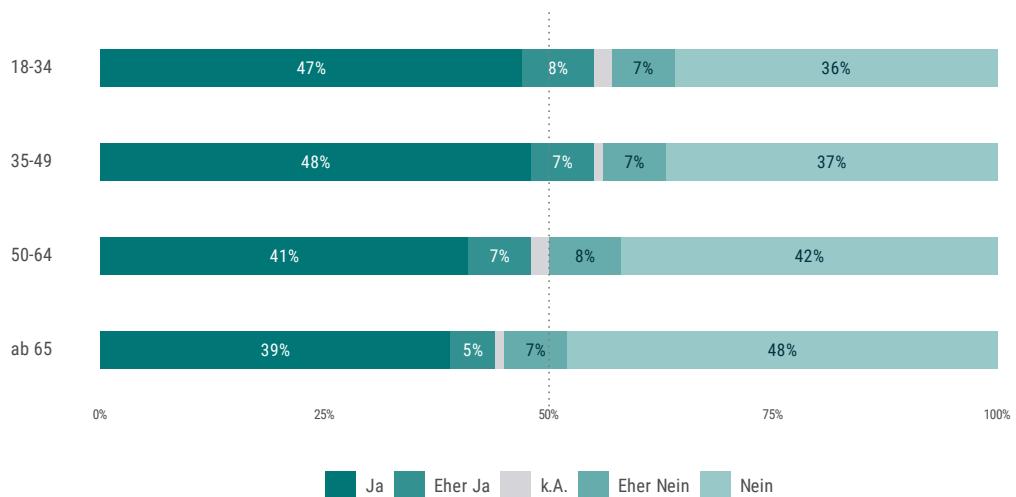


Tabelle 27: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?

| | 18-34 | 35-49 | 50-64 | ab 65 |
|----------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Ja | 47 | 48 | 41 | 39 |
| Eher Ja | 8 | 7 | 7 | 5 |
| Eher Nein | 7 | 7 | 8 | 7 |
| Nein | 36 | 37 | 42 | 48 |
| Keine Angabe | 2 | 1 | 2 | 1 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 4 | 3 | 2 | 2 |



Zurück zur Zusammenfassung

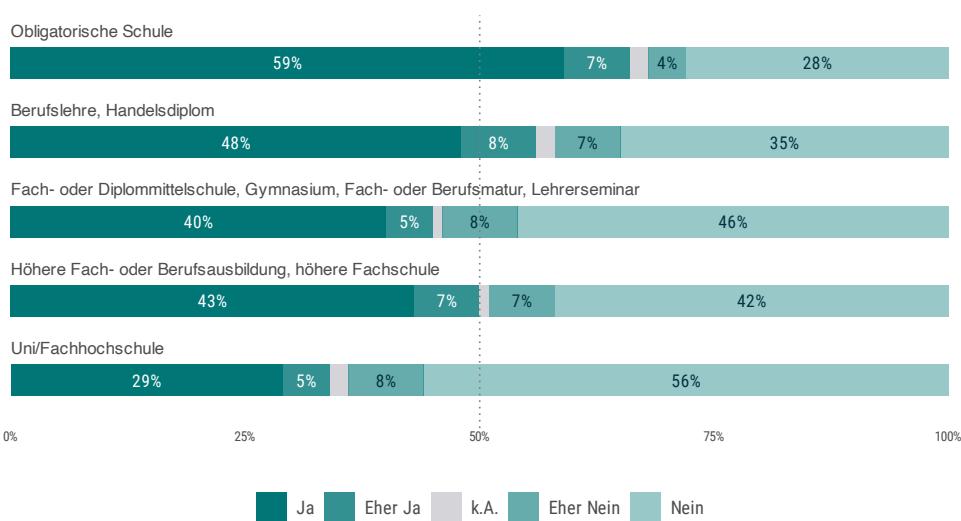


4.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss

Tabelle 28: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?



| | Obligatorische Schule | Berufslehre, Handelsdiplom | Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar | Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule | Uni/Fachhochschule |
|----------------------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------|
| Ja | 59 | 48 | 40 | 43 | 29 |
| Eher Ja | 7 | 8 | 5 | 7 | 5 |
| Eher Nein | 4 | 7 | 8 | 7 | 8 |
| Nein | 28 | 35 | 46 | 42 | 56 |
| Keine Angabe | 2 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 7 | 2 | 4 | 3 | 2 |



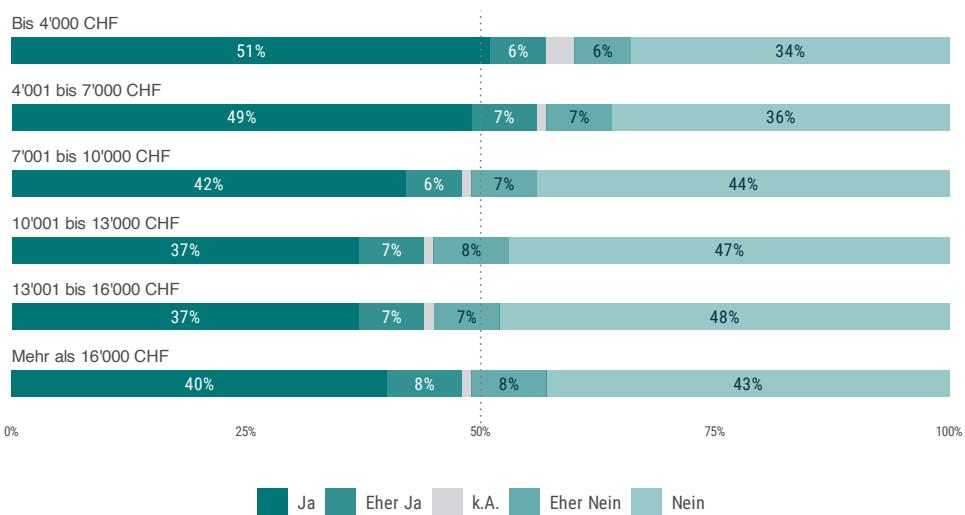
Zurück zur Zusammenfassung



4.7 Unterstützung nach Einkommen

Tabelle 29: Werden Sie für die Halbierungsinitiative stimmen?

| | bis 4'000 CHF | 4'001 - 7'000 CHF | 7'001 - 10'000 CHF | 10'001 - 13'000 CHF | 13'001 - 16'000 CHF | mehr als 16'000 CHF |
|----------------------------------|---------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ja | 51 | 49 | 42 | 37 | 37 | 40 |
| Eher Ja | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 | 8 |
| Eher Nein | 6 | 7 | 7 | 8 | 7 | 8 |
| Nein | 34 | 36 | 44 | 47 | 48 | 43 |
| Keine Angabe | 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 5 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 |



Zurück zur Zusammenfassung



4.8 Argumente

Die Anteilswerte sind jeweils nur für die Befürwortenden oder die Ablehnenden einer Vorlage berechnet.

Tabelle 30: Welches Argument spricht am ehesten für die Halbierungsinitiative

| | % |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Die Initiative zwingt die SRG, sich wieder auf ihren Kernauftrag konzentrieren: Information und Bildung in allen Landessprachen. | 28 |
| Die Schweizer Bevölkerung bezahlt heute eine der höchsten Medienabgaben weltweit, was wegen steigender Lebenshaltungskosten nicht mehr tragbar ist. | 28 |
| Immer weniger Menschen konsumieren SRG-Formate, müssen aber trotzdem dafür bezahlen. | 27 |
| Die Gebühren für Unternehmen sind eine ungerechte Doppelbelastung, da die Mitarbeitenden bereits privat Radio- und Fernsehgebühren zahlen. | 13 |
| Ein anderes | 3 |
| Keines | 1 |

Tabelle 31: Welches Argument spricht am ehesten gegen die Halbierungsinitiative

| | % |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Angesichts der Zunahme von Fake News braucht unsere Demokratie einen Anbieter, auf dessen Glaubwürdigkeit die Gesellschaft vertrauen kann. | 42 |
| Die Halbierung des Budgets der SRG kommt einem Kahlschlag des Service Public gleich. Das gefährdet den Zusammenhalt der viersprachigen Schweiz. | 36 |
| Die Initiative ist unnötig, da der Bundesrat die Gebühren für Haushalte ab 2027 schrittweise auf 300 Franken senkt, was die SRG bereits zum Sparen zwingt. | 17 |
| Der Bundesrat hat bereits beschlossen, dass ab 2027 rund 80 Prozent der Unternehmen keine Abgabe mehr leisten müssen. | 3 |
| Ein anderes | 1 |
| Keines | 1 |

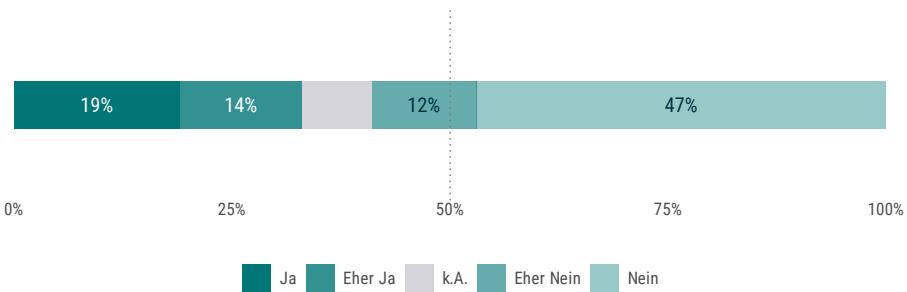
Zurück zur Zusammenfassung



5 Klimafonds-Initiative

Tabelle 32: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?

| | % |
|----------------------------------|----|
| Ja | 19 |
| Eher Ja | 14 |
| Eher Nein | 12 |
| Nein | 47 |
| Keine Angabe | 8 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 |



Zurück zur Zusammenfassung

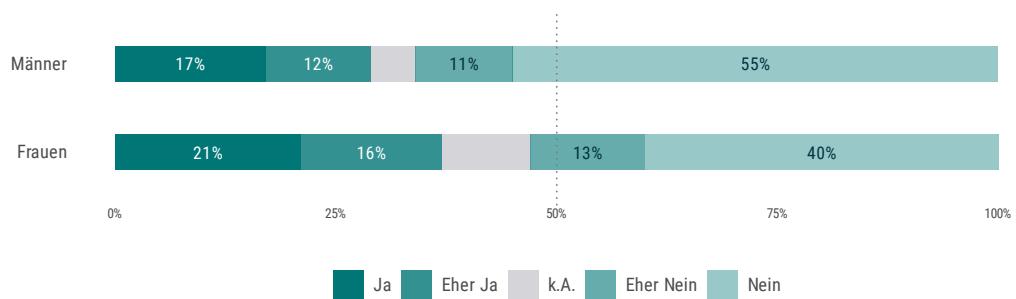


5.1 Unterstützung nach Geschlecht

Tabelle 33: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?



| | Männer | Frauen |
|----------------------------------|--------|--------|
| Ja | 17 | 21 |
| Eher Ja | 12 | 16 |
| Eher Nein | 11 | 13 |
| Nein | 55 | 40 |
| Keine Angabe | 5 | 10 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 2 | 2 |

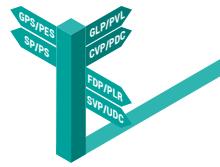
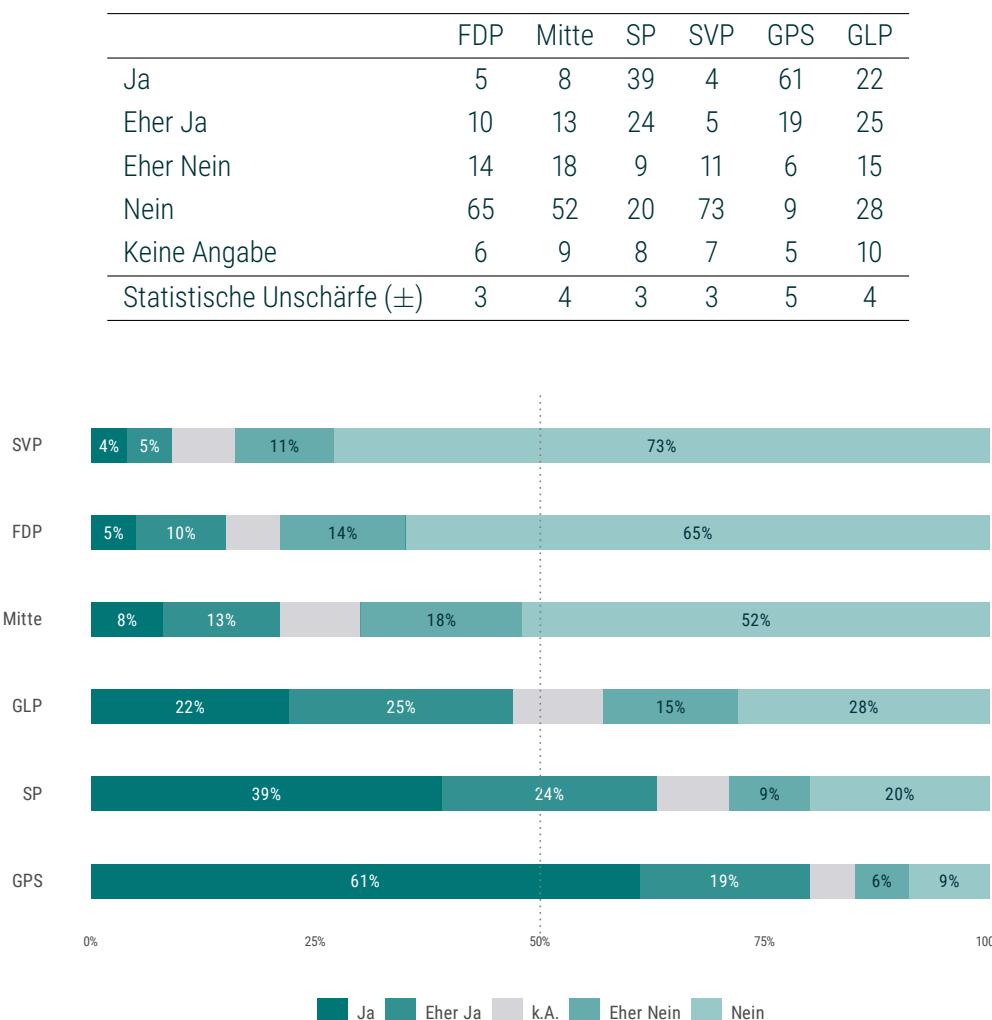


Zurück zur Zusammenfassung



5.2 Unterstützung nach Parteien

Tabelle 34: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?



Zurück zur Zusammenfassung



5.3 Unterstützung nach Sprachgruppen

Tabelle 35: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?

| | Deutsch | Französisch | Italienisch |
|----------------------------------|---------|-------------|-------------|
| Ja | 18 | 21 | 18 |
| Eher Ja | 14 | 16 | 14 |
| Eher Nein | 12 | 10 | 12 |
| Nein | 48 | 43 | 48 |
| Keine Angabe | 8 | 10 | 8 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 | 2 | 6 |



Zurück zur Zusammenfassung

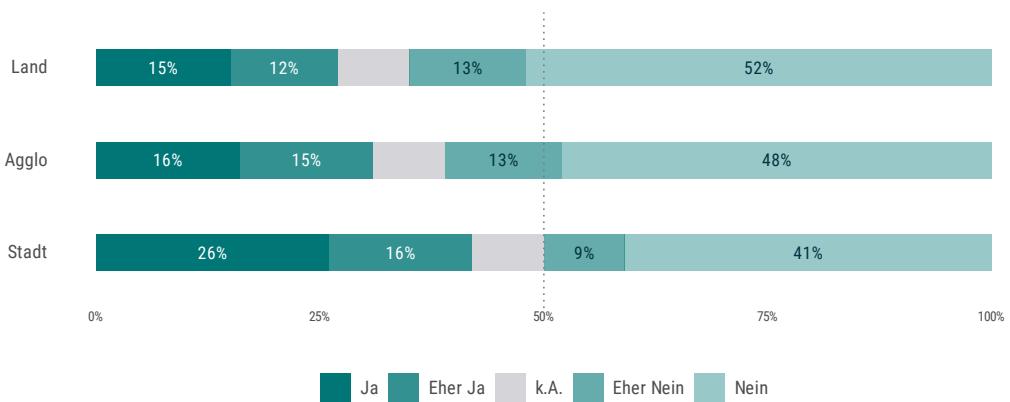


5.4 Unterstützung nach Siedlungstyp

Tabelle 36: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?



| | Stadt | Agglo | Land |
|----------------------------------|-------|-------|------|
| Ja | 26 | 16 | 15 |
| Eher Ja | 16 | 15 | 12 |
| Eher Nein | 9 | 13 | 13 |
| Nein | 41 | 48 | 52 |
| Keine Angabe | 8 | 8 | 8 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 2 | 2 |

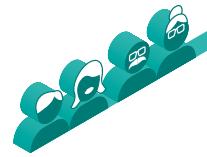
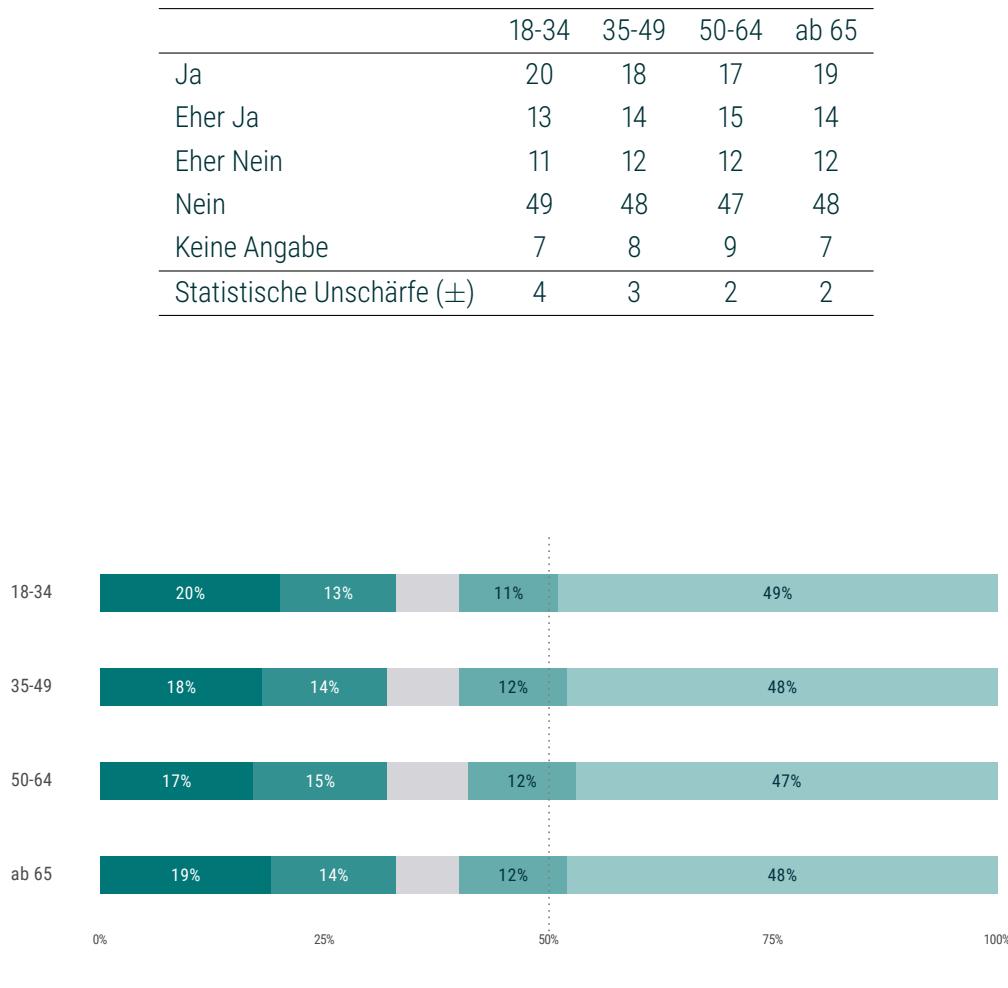


Zurück zur Zusammenfassung



5.5 Unterstützung nach Alter

Tabelle 37: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?



Zurück zur Zusammenfassung

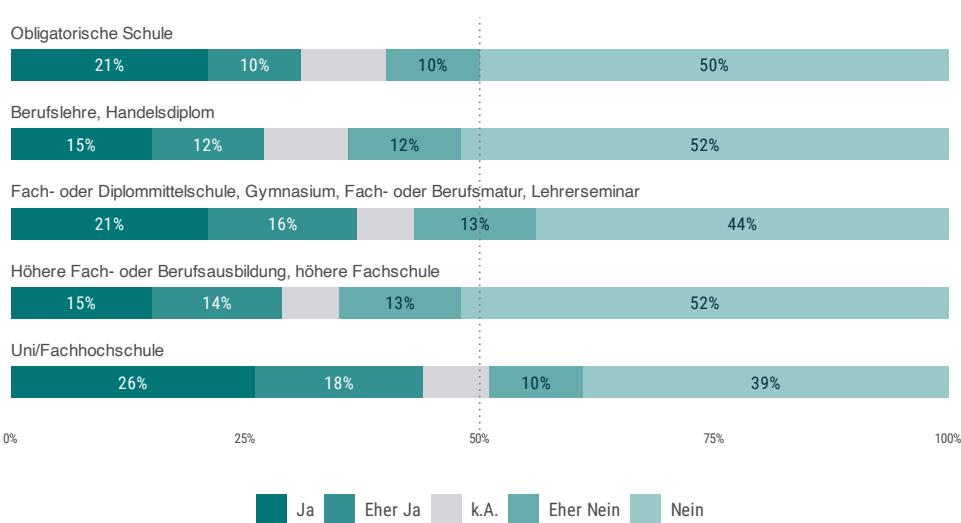


5.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss

Tabelle 38: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?



| | Obligatorische Schule | Berufslehre, Handelsdiplom | Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar | Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule | Uni/Fachhochschule |
|----------------------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------|
| Ja | 21 | 15 | 21 | 15 | 26 |
| Eher Ja | 10 | 12 | 16 | 14 | 18 |
| Eher Nein | 10 | 12 | 13 | 13 | 10 |
| Nein | 50 | 52 | 44 | 52 | 39 |
| Keine Angabe | 9 | 9 | 6 | 6 | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 7 | 2 | 4 | 3 | 2 |



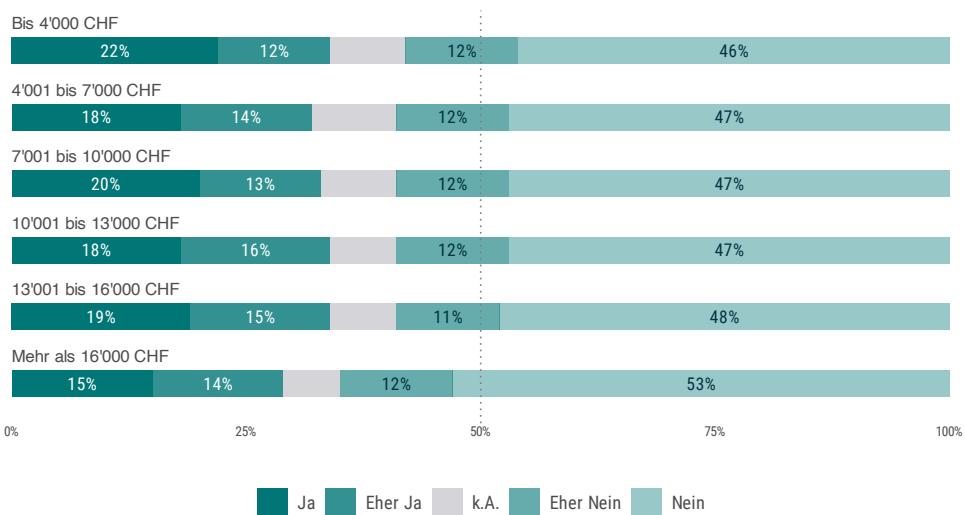
Zurück zur Zusammenfassung



5.7 Unterstützung nach Einkommen

Tabelle 39: Werden Sie für die Klimafonds-Initiative stimmen?

| | bis 4'000 CHF | 4'001 - 7'000 CHF | 7'001 - 10'000 CHF | 10'001 - 13'000 CHF | 13'001 - 16'000 CHF | mehr als 16'000 CHF |
|----------------------------------|---------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ja | 22 | 18 | 20 | 18 | 19 | 15 |
| Eher Ja | 12 | 14 | 13 | 16 | 15 | 14 |
| Eher Nein | 12 | 12 | 12 | 12 | 11 | 12 |
| Nein | 46 | 47 | 47 | 47 | 48 | 53 |
| Keine Angabe | 8 | 9 | 8 | 7 | 7 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 5 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 |



Zurück zur Zusammenfassung



5.8 Argumente

Die Anteilswerte sind jeweils nur für die Befürwortenden oder die Ablehnenden einer Vorlage berechnet.

Tabelle 40: Welches Argument spricht am ehesten für die Klimafonds-Initiative

| | % |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Die Initiative macht den Schutz von Klima und Natur zur öffentlichen Aufgabe. So wird Klimaschutz gerecht finanziert und niemand wird allein gelassen. | 31 |
| Der Ausbau der erneuerbaren Energien in der Schweiz reduziert die Abhängigkeit von fossiler Energie und Uran, die unser Klima zerstören und Kriege mitfinanzieren. | 24 |
| Die Förderung erneuerbarer Energien und grüner Innovationen sichert die Zukunft der Wirtschaft und stärkt die Schweiz als Standort für Wissen und Technologie. | 23 |
| Mit dem Klimafonds können flächendeckend Solarpanels gebaut, Gebäudesanierungen vorangetrieben, der öffentliche Verkehr ausgebaut und die Biodiversität geschützt werden. | 20 |
| Ein anderes | 1 |
| Keines | 1 |

Tabelle 41: Welches Argument spricht am ehesten gegen die Klimafonds-Initiative

| | % |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Der Bund investiert bereits heute rund 2 Milliarden Franken pro Jahr in Klimaschutz und Energiewende sowie zusätzlich 600 Millionen in die Biodiversität. | 34 |
| Der Fonds ist unnötig. Mit dem CO2-Gesetz, dem Klima- und Innovationsgesetz und dem Stromversorgungsgesetz wird das Kernanliegen der Initiative adressiert | 27 |
| Der Bund kämpft mit grossen Finanzierungsschwierigkeiten, für einen Armeeausbau fehlt das Geld, und man diskutiert über happige Erhöhungen der Mehrwertsteuer. Es besteht kein Spielraum für einen solchen Klimafonds. | 24 |
| Die massive Förderung von Massnahmen mit öffentlichen Geldern könnte dazu führen, dass Mittel ineffizient eingesetzt oder private Investitionen verdrängt werden. | 9 |
| Ein anderes | 4 |
| Keines | 2 |

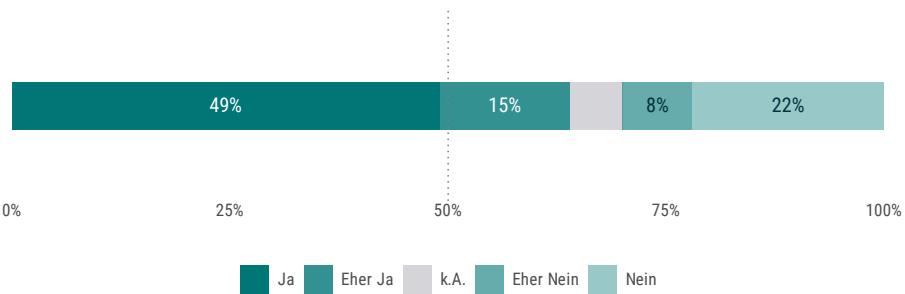
 Zurück zur Zusammenfassung



6 Individualbesteuerung

Tabelle 42: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?

| | % |
|----------------------------------|----|
| Ja | 49 |
| Eher Ja | 15 |
| Eher Nein | 8 |
| Nein | 22 |
| Keine Angabe | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 |



Zurück zur Zusammenfassung

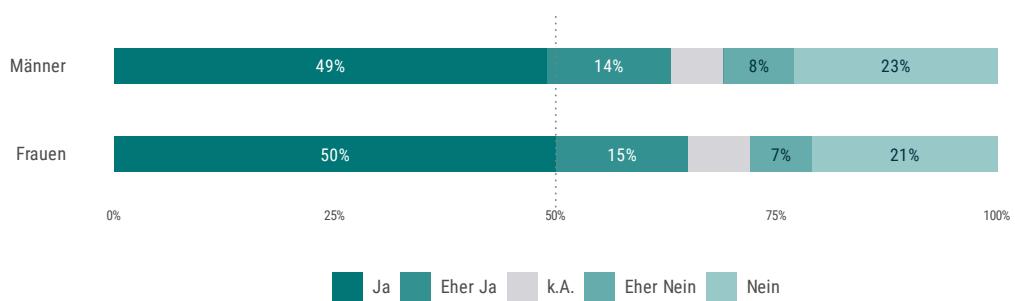


6.1 Unterstützung nach Geschlecht



Tabelle 43: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?

| | Männer | Frauen |
|----------------------------------|--------|--------|
| Ja | 49 | 50 |
| Eher Ja | 14 | 15 |
| Eher Nein | 8 | 7 |
| Nein | 23 | 21 |
| Keine Angabe | 6 | 7 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 2 | 2 |



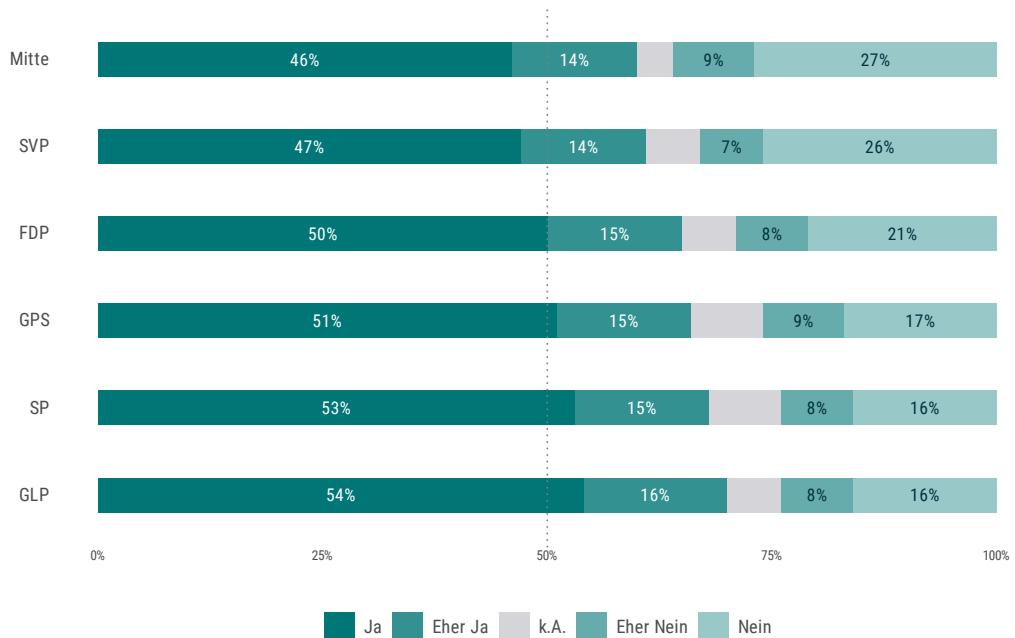
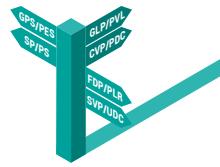
Zurück zur Zusammenfassung



6.2 Unterstützung nach Parteien

Tabelle 44: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?

| | FDP | Mitte | SP | SVP | GPS | GLP |
|----------------------------------|-----|-------|----|-----|-----|-----|
| Ja | 50 | 46 | 53 | 47 | 51 | 54 |
| Eher Ja | 15 | 14 | 15 | 14 | 15 | 16 |
| Eher Nein | 8 | 9 | 8 | 7 | 9 | 8 |
| Nein | 21 | 27 | 16 | 26 | 17 | 16 |
| Keine Angabe | 6 | 4 | 8 | 6 | 8 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 4 | 3 | 3 | 5 | 4 |



■ Ja ■ Eher Ja ■ K.A. ■ Eher Nein ■ Nein

Zurück zur Zusammenfassung



6.3 Unterstützung nach Sprachgruppen

Tabelle 45: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?

| | Deutsch | Französisch | Italienisch |
|----------------------------------|---------|-------------|-------------|
| Ja | 49 | 53 | 46 |
| Eher Ja | 14 | 15 | 13 |
| Eher Nein | 7 | 7 | 8 |
| Nein | 24 | 19 | 24 |
| Keine Angabe | 6 | 6 | 9 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 1 | 2 | 6 |



Zurück zur Zusammenfassung

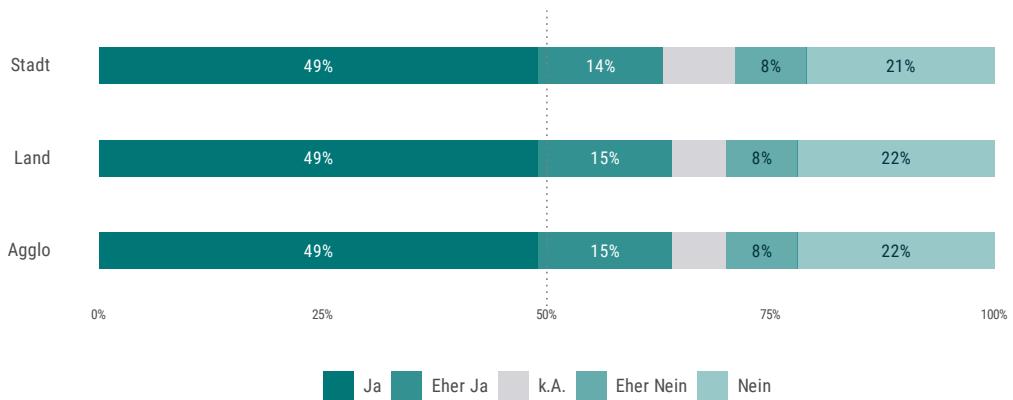


6.4 Unterstützung nach Siedlungstyp

Tabelle 46: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?



| | Stadt | Agglo | Land |
|----------------------------------|-------|-------|------|
| Ja | 49 | 49 | 49 |
| Eher Ja | 14 | 15 | 15 |
| Eher Nein | 8 | 8 | 8 |
| Nein | 21 | 22 | 22 |
| Keine Angabe | 8 | 6 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 3 | 2 | 2 |

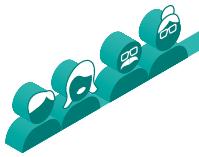


Zurück zur Zusammenfassung

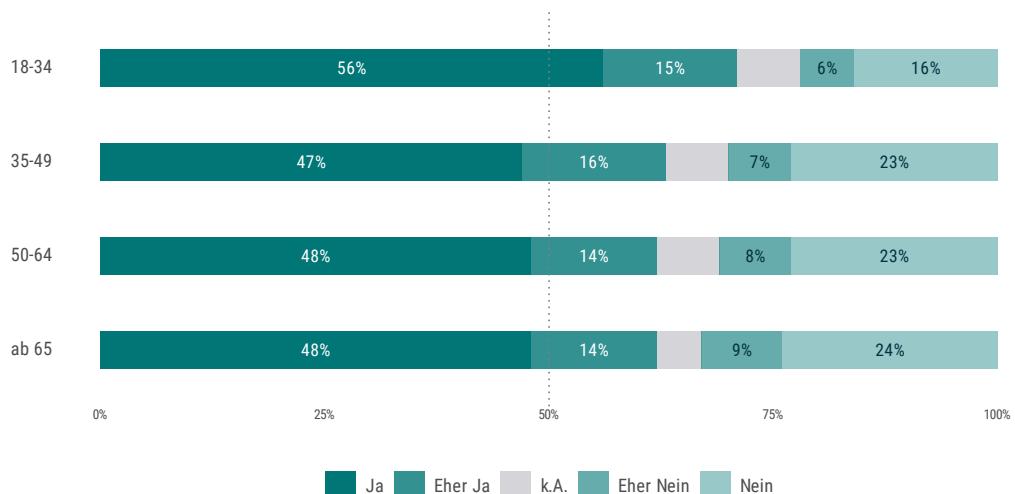


6.5 Unterstützung nach Alter

Tabelle 47: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?



| | 18-34 | 35-49 | 50-64 | ab 65 |
|----------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Ja | 56 | 47 | 48 | 48 |
| Eher Ja | 15 | 16 | 14 | 14 |
| Eher Nein | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Nein | 16 | 23 | 23 | 24 |
| Keine Angabe | 7 | 7 | 7 | 5 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 4 | 3 | 2 | 2 |



Zurück zur Zusammenfassung

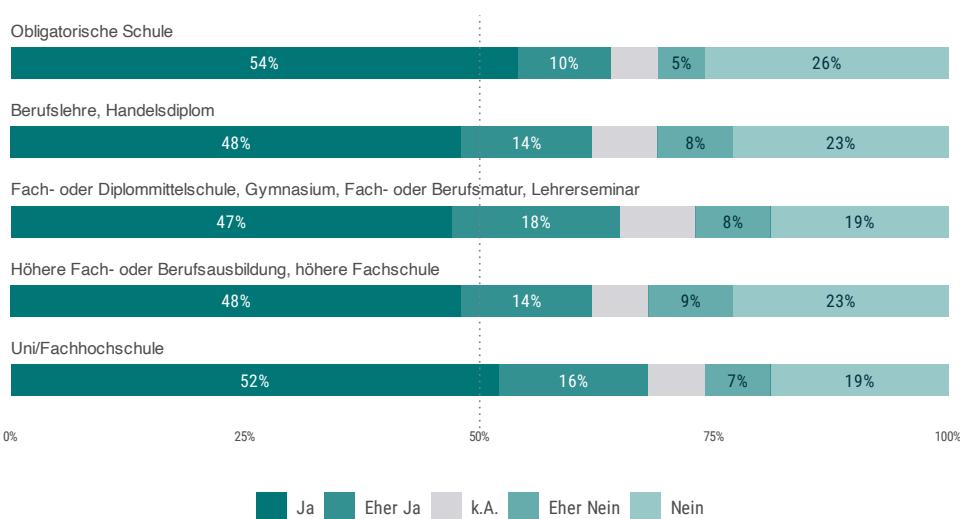


6.6 Unterstützung nach Bildungsabschluss

Tabelle 48: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?



| | Obligatorische Schule | Berufslehre, Handelsdiplom | Diplommittelschule, Gymnasium, Fach- oder Berufsmatur, Lehrerseminar | Höhere Fach- oder Berufsausbildung, höhere Fachschule | Uni/Fachhochschule |
|----------------------------------|-----------------------|----------------------------|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|--------------------|
| Ja | 54 | 48 | 47 | 48 | 52 |
| Eher Ja | 10 | 14 | 18 | 14 | 16 |
| Eher Nein | 5 | 8 | 8 | 9 | 7 |
| Nein | 26 | 23 | 19 | 23 | 19 |
| Keine Angabe | 5 | 7 | 8 | 6 | 6 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 7 | 2 | 4 | 3 | 2 |



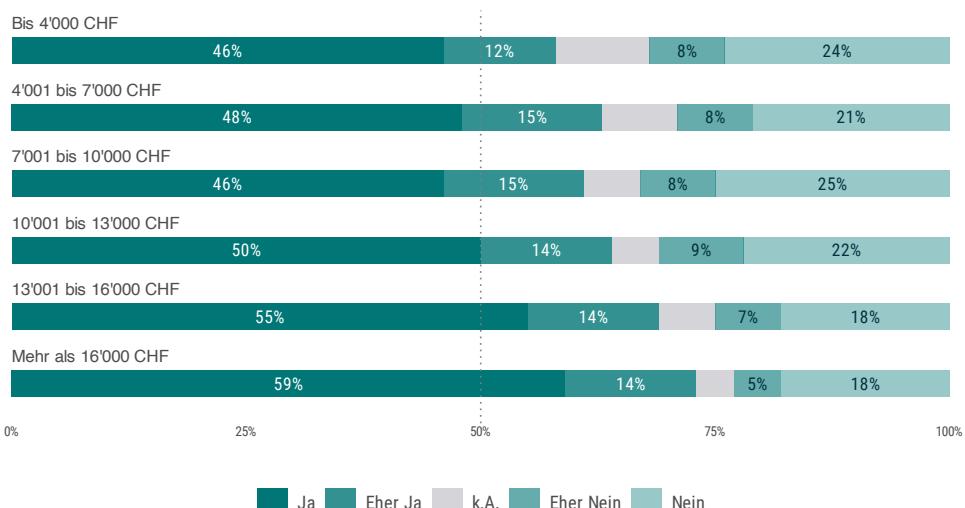
Zurück zur Zusammenfassung



6.7 Unterstützung nach Einkommen

Tabelle 49: Werden Sie für die Individualbesteuerung stimmen?

| | bis 4'000 CHF | 4'001 - 7'000 CHF | 7'001 - 10'000 CHF | 10'001 - 13'000 CHF | 13'001 - 16'000 CHF | mehr als 16'000 CHF |
|----------------------------------|---------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Ja | 46 | 48 | 46 | 50 | 55 | 59 |
| Eher Ja | 12 | 15 | 15 | 14 | 14 | 14 |
| Eher Nein | 8 | 8 | 8 | 9 | 7 | 5 |
| Nein | 24 | 21 | 25 | 22 | 18 | 18 |
| Keine Angabe | 10 | 8 | 6 | 5 | 6 | 4 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 5 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 |



Zurück zur Zusammenfassung



6.8 Argumente

Die Anteilswerte sind jeweils nur für die Befürwortenden oder die Ablehnenden einer Vorlage berechnet.

Tabelle 50: Welches Argument spricht am ehesten für die Individualbesteuerung

| | % |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Die Individualbesteuerung garantiert faire Steuern für alle, unabhängig von Zivilstand und Geschlecht. | 66 |
| Zweitverdienende – meist Frauen – erhalten einen Anreiz, ein eigenes Einkommen zu verdienen und so ihre ökonomische Unabhängigkeit und ihre Altersvorsorge zu verbessern. | 18 |
| Gut die Hälfte aller Steuerpflichtigen spart laut Bundesrat künftig bis zu mehrere Tausend Franken Steuern pro Jahr. | 9 |
| Der Fachkräftemangel wird gelindert, da die Schaffung zusätzlicher Erwerbsanreize für Zweitverdienende hilft, bislang ungenutztes Arbeitskräftepotenzial zu mobilisieren. | 4 |
| Ein anderes | 2 |
| Keines | 1 |

Tabelle 51: Welches Argument spricht am ehesten gegen die Individualbesteuerung

| | % |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Ehepaare mit nur einem oder stark ungleichen Einkommen müssen künftig hunderte bis tausende Franken mehr Steuern zahlen, was besonders traditionelle Familien bestraft. | 31 |
| Zwei Steuererklärungen pro Ehepaar bedeuten jährlich rund 1,7 Millionen zusätzliche Steuererklärungen. Hohe administrative Kosten sind die Folge. | 28 |
| Die Heiratsstrafe kann unter Beibehaltung der gemeinsamen Veranlagung mit einfacheren und gerechteren Modellen, wie sie mehrere Kantone anwenden, beseitigt werden. | 27 |
| Mit der Individualbesteuerung nimmt der Bund pro Jahr rund 600 Millionen Franken weniger Steuern ein. | 9 |
| Ein anderes | 3 |
| Keines | 2 |

 Zurück zur Zusammenfassung



7 Technische Details

Stichprobe: Die folgenden Resultate basieren auf 16'198 UmfrageteilnehmerInnen (12'088 aus der Deutschschweiz, 3'759 aus der Romandie und 351 aus dem Tessin).

Stichprobenfehler: Wie bei allen Umfragen weist diese Umfrage einen Fehlerbereich aus. Auf einem α -Niveau von 5% liegt der maximale Fehlerbereich bei dieser Umfrage bei $\pm 1.4\%$ -Punkten für Schätzungen basierend auf der gesamten Stichprobe.

Erhebungszeitraum: Die Umfrage war vom 14. – 15. Januar 2026 online zugänglich. Die bereinigten Daten wurden für die Analyse nach demographischen, geographischen und politischen Variablen modelliert.

8 Statistische Unschärfe

Jede Schätzung, die auf einer Stichprobe basiert, enthält eine statistische Unschärfe. Der Stichprobenfehler, der für die ganze Umfrage angegeben ist, gilt nur für die Auswertungen der ganzen Stichprobe. Bei Analysen nach Untergruppen (bspw. nach Parteien) ist die Anzahl Antworten kleiner was die statistische Unschärfe vergrössert.

Als Lesebeispiel diskutieren wir unten die Unterstützung des Energiegesetzes gemäss der ersten Umfrage-Welle (siehe Tabelle 52, ursprünglich publiziert im Bericht vom 10. April 2017). Die Unschärfe ist am kleinsten für die deutschsprachige Schweiz, da die meisten Befragten Teil dieser Gruppe sind. Der Stichprobenfehler für die italienische Schweiz ist mit $\pm 10\%$ gross, da deutlich weniger Tessiner an der Umfrage teilgenommen haben. Wie werden diese Ergebnisse nun gelesen? In der Deutschschweiz beträgt die Unterstützung 52% (45% + 7%) und der Stichprobenfehler liegt bei 2%. Hätten wir die Umfrage 100 mal wiederholt, würden wir erwarten, dass bei 95 Umfragen ein Mittelwert zwischen 50% und 54% resultiert. Dieses Intervall (definiert durch den “Unterstützungswert” \pm “Stichprobenfehler”) wird als Konfidenzintervall bezeichnet. Je grösser der Stichprobenfehler, desto grösser wird dieses Intervall.

Tabelle 52: Werden Sie das Energiegesetz annehmen? (erste Welle, Bericht 10.4.2017)

| | Deutsch | Französisch | Italienisch |
|----------------------------------|---------|-------------|-------------|
| Ja | 45 | 54 | 47 |
| Eher Ja | 7 | 15 | 15 |
| Eher Nein | 7 | 5 | 12 |
| Nein | 39 | 22 | 21 |
| Habe mich noch nicht entschieden | 2 | 4 | 5 |
| Statistische Unschärfe (\pm) | 2 | 5 | 10 |

Weshalb ist das wichtig? Auf Basis obiger Daten lässt sich gut behaupten, dass die Unterstützung in der Deutschschweiz tiefer liegt als in der Westschweiz. Die selbe Aussage über die Unterstützung in der Westschweiz (69%) und der italienischen Schweiz (62%) wäre aber nicht



zulässig. Für die Westschweiz ist die untere Grenze des Konfidenzintervalls bei 64% (die obere bei 74%), während die obere Grenze für die italienische Schweiz bei 72% liegt (und die untere bei 52%). Die beiden Konfidenzintervalle überlappen sich also und es ist daher kein signifikanter Unterschied zwischen der Unterstützung in der Westschweiz und der italienischen Schweiz festzumachen. Anders gesagt: Nichts in den Daten weist darauf hin, dass die Unterstützung in der Westschweiz tatsächlich höher ist als in der italienischen Schweiz.¹ Die angegebenen statistischen Unschärfe erlaubt es also zu beurteilen, bei welchen Vergleichen man von Unterschieden in der Unterstützung gesprochen werden kann und welche innerhalb der Unschärfe liegen.

 Zurück zur Zusammenfassung

¹Dies ist eine konservative Annäherung - korrekterweise ist dieser Unterschied dann nicht signifikant, falls die Differenz der beiden Mittelwerte kleiner als 1.96 mal die Quadratwurzel der Summe der quadrierten Stichprobenfehler ist. Die Regel oben ist aber einfach in der Anwendung und konservativ, d.h. man behauptet nie fälschlicherweise, dass ein Unterschied existiert, wenn er nicht signifikant ist.



9 Methodik der offenen *design*-basierten Umfragen

In der Umfrageforschung gibt es zwei verschiedene Arten, wie Teilnehmende zur Befragung gelangen. Als Standard galt lange die Telefonumfrage, die auf der Theorie der Zufallsstichprobe aufbaut. Hier wurde eine sogenannte "repräsentative" Stichprobe von ca. 1'000 Teilnehmenden befragt. Die Analyse dieser Stichprobe war einfach, präzise und robust, solange jede Person dieselbe Wahrscheinlichkeit hatte, per Telefon befragt zu werden. Heute sind jedoch viele Personen kaum mehr telefonisch erreichbar und/oder möchten oft nicht an diesen Umfragen teilnehmen. Dass Personen, die erreichbar sind und an Befragungen teilnehmen, sich systematisch von jenen unterscheiden, die nicht erreichbar sind und nicht teilnehmen, führt zu erheblichen Problemen für die telefonischen Umfragen.

Diese Probleme sind bekannt und es wurden neue Methoden entwickelt, die einen anderen Ansatz verfolgen. Es handelt sich dabei um sogenannte *design*-basierte Umfragen. Der grösste Unterschied zu den Telefonumfragen ist zum einen die Grösse der Stichprobe und zum anderen die eingesetzten statistischen Modellierungsverfahren, welche bei Telefonumfragen nicht zur Anwendung kommen (siehe auch [Tabelle 53](#) für eine Gegenüberstellung der beiden Methoden). Wir haben diesen Ansatz 2014 in der Schweiz eingeführt und dadurch die Qualität der politischen Umfragen der Schweiz nachhaltig verbessert (siehe beispielsweise die damalige Berichterstattung: [NZZ](#), [Die Zeit](#), [Südostschweiz](#)).

Eine weitere Unterscheidung ist, ob Umfragen offen oder geschlossen sind. Bei offenen Umfragen können im Prinzip alle Personen teilnehmen, was bei geschlossenen Befragungen nicht möglich ist – in diesem Falle erfolgt die Teilnahme über eine individuelle Einladung. Wir führen beide Befragungsarten durch, die 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfragen führen wir jedoch offen durch, es können also alle Personen mit einem Internetzugang teilnehmen. Im Folgenden diskutieren wir die Logik der offenen Umfragen und die erforderliche statistische Modellierung für diese Form der Umfragen.

Bei offenen Umfragen nehmen Personen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen unterschiedlich oft teil. Deshalb bedarf es einer komplexen statistischen Modellierung, um mögliche Verzerungen auszugleichen. Das Augenmerk unserer Ansatzes liegt deshalb weniger auf der Erstellung der Stichprobe, sondern auf der statistischen Modellierung der Rohdaten. Dafür analysieren wir politische, geografische und demografische Informationen in einem mehrstufigen Verfahren. Die theoretische Fundierung der modellbasierten Analyse orientiert sich unter anderem an der aktuellen Forschung zu Mehrebenenmodellen und Poststratifikation.² Unsere statistische Methode wertet in mehreren Schritten Daten über die Zusammensetzungen der Wähler:innenschaft im Vergleich zur Stichprobe aus. Skizzenhaft sieht dieser Prozess folgendermassen aus:

- Im ersten Schritt werden verschiedene Idealtypen definiert, bspw. 18-35 jährige Bernerinnen, die in der Stadt wohnen, einen Lehrabschluss haben und mit der FDP sympathisieren.
- Im zweiten Schritt schätzen wir Bayesianische Mehrebenenmodelle und berechnen für je-

²Lesen Sie dazu auch den folgenden Blogseintrag [hier](#) oder die aufgelisteten Publikationen am Ende des Berichts.



den möglichen Idealtypen die erwartete Unterstützung.

- Im dritten Schritt berechnen wir die Unterstützung in der gesamten Stimmbevölkerung.

Unser Ansatz basiert auf unserer langjährigen akademischen Forschung, die wir in renommier-ten Fachzeitschriften publiziert haben ([American Political Science Review](#), [American Journal of Political Science](#) und [Journal of Politics](#)). Insofern ist die Auswertung der 20-Minuten/Tamedia-Abstimmungs-umfragen ein Spin-off der universitären Forschung von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen. Die konkrete methodische Durchführung ist komplex, aber die Intuition der Methodik ist einfach: Der Fokus liegt nicht auf der Erstellung der "zufälligen" Stichprobe, sondern in der Auswertung der grossen Onlinestichprobe (in unserem Fall sind dies mehr als 10'000 Befragte).

Die Durchführung der statistischen Modellierung ist mit mehreren Modellierungsentscheidungen verbunden, welche wir permanent überprüfen und hinterfragen. Eine wichtige Annahme unserer Methode ist, dass sich beispielsweise die 18-35 jährigen Bernerinnen, die eine Berufslehre absolviert haben, in der Stadt leben, mit der FDP sympathisieren und an der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage teilnehmen, nicht systematisch von den 18-35 jährigen Bernerinnen mit denselben Merkmalen unterscheiden, die nicht an der Umfrage teilnehmen.³ Tabelle 53 fasst die wesentlichen Unterschiede in der Methodik von Online- und Telefonumfragen zusammen.

Tabelle 53: Vergleich Online- und Telefonumfragen

| | Moderne Umfragen | Traditionelle Umfragen |
|-----------|------------------------------------------|----------------------------------------------|
| Fokus | Bereinigung und Modellierung | Erstellung der pseudo-zufälligen Stichprobe |
| Theorie | Mehrebenenmodelle Poststratifikation | Zufallsstichprobe |
| Stärken | Funktioniert auch bei hoher non-response | einfach |
| Schwächen | Komplexe Modellierung notwendig | Zufallsstichproben sind unerreichbares Ideal |

³Bei jungen Leuten ist diese Annahme wohl unproblematisch, nicht aber bei älteren Wähler:innen.



10 Wie genau sind Abstimmungsumfragen in der Schweiz?

Die Genauigkeit von Abstimmungsumfragen zu eruieren ist gar nicht so einfach, da sich die Unterstützung von Vorlagen über die Zeit verändert und in den letzten Tagen vor dem Abstimmungssonntag in der Schweiz keine Umfragen mehr publiziert werden. Grundsätzlich sind die etablierten Umfragen in der Schweiz von guter Qualität. Wichtig ist zudem, dass eine Mehrzahl von seriös durchgeführten Umfragen die Qualität insgesamt verbessert und den Informationsstand der Bevölkerung steigert. Elementar ist aus unserer Sicht, dass Umfragen öffentlich publiziert werden und nicht exklusiv einzelnen Interessengruppen für Ihre Kampagnen zur Verfügung stehen. Wenn Umfrageresultate als *res publica* für alle zugänglich, bieten diese eine demokratisch wertvolle Orientierungshilfe. Trotzdem sollten Umfragen immer mit einer gewissen Vorsicht interpretiert werden.

Gehen wir also zurück zur Frage, wie genau die Umfrageresultate eigentlich sind. Der folgende Vergleich soll es jeder Leser:in erlauben, sich ein eigenes Bild in Bezug auf die Qualität der etablierten Umfragen in der Schweiz zu machen. Hierzu vergleichen wir die Resultate unserer *design*-basierten Methode mit jener der SRG-Trendstudien, welches die andere regelmässige Umfrage im Vorfeld von eidgenössischen Vorlagen ist. Für diesen Vergleich setzen wir die Umfrageresultate dem tatsächlichen Abstimmungsergebnis gegenüber. Dafür werden die letzten publizierten Werte mit dem Abstimmungsergebnis verglichen.⁴ Dieser Vergleich ist unter der Annahme informativ, dass sich die Meinungen in den letzten zwei Wochen vor der Abstimmung nicht mehr (oder nur minim) verändern. Ob dies Annahme in einem konkreten Fall zutrifft ist eine empirische Frage.

Tabelle 55 auf der folgenden Seite weist alle Ja-Stimmenanteile unserer letzten Umfrage (20 Minuten-/Tamedia), der letzten SRG-Trendumfrage und das tatsächliche Ergebnis für alle Abstimmungen seit Februar 2014 aus. Insgesamt zeigen die Resultate, dass es Abweichungen zwischen diesen beiden etablierten Umfragen und den tatsächlichen Abstimmungsresultaten gibt.⁵ Der Verlauf über mehrere Umfragen ist oft hilfreich für eine genauere Approximation, aber solche Trendanalysen sind auch stark von Annahmen getrieben. Insgesamt unterstreichen diese Erkenntnisse wiederum die Notwendigkeit von mehreren Umfragen. Wir können uns nicht auf eine einzige Umfrage oder einen spezifischen Trend verlassen, sondern sollten alle verfügbaren Informationen interpretieren.

⁴In der Schweiz werden die letzten Werte jeweils zehn Tage vor dem jeweiligen Abstimmungssonntag veröffentlicht.

⁵Die durchschnittliche Abweichung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage ist mit 6.26%-Punkte leicht schlechter als jene der SRG Trendumfrage (6.19%-Punkte).



Tabelle 54: Letzte Umfrage und tatsächliches Resultat I

| Vorlage | 20 Minuten-/Tamedia Ja % | SRG Trendumfrage Ja % | Abstimmungsergebnis | Näher am Abstimmungsergebnis |
|--------------------------------|-----------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------------------|
| Masseneinwanderung | 49 | 43 | 50 | 20 Minuten-/Tamedia |
| FABI | 46 | 56 | 62 | SRG Trendumfrage |
| Abtreibung | 28 | 36 | 30 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Gripen | 43 | 44 | 47 | SRG Trendumfrage |
| Pädophilen Initiative | 66 | 59 | 64 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Mindestlohn | 30 | 30 | 24 | 20 Minuten-/Tamedia/SRG Trendumfrage |
| Med. Grundversorgung | 76 | 71 | 88 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Öffentliche KK | 48 | 38 | 38 | SRG Trendumfrage |
| MWST Gastro | 37 | 41 | 29 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Pauschalbesteuerung | 44 | 42 | 41 | SRG Trendumfrage |
| Ecopop | 36 | 39 | 26 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Gold | 28 | 38 | 23 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Familieninitiative | 39 | 40 | 25 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Energieinitiative | 12 | 19 | 8 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Erbschaftststeuer | 29 | 34 | 29 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Präimplantationsdiagnostik | 56 | 46 | 62 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Radio & TV Gesetz | 41 | 43 | 50 | SRG Trendumfrage |
| Stipendieninitiative | 39 | 38 | 28 | SRG Trendumfrage |
| Durchsetzungsinitiative | 43 | 46 | 41 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Zweite Gotthardröhre | 54 | 56 | 57 | SRG Trendumfrage |
| Heiratsstrafe abschaffen | 49 | 53 | 49 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Spekulationsstopp | 39 | 31 | 40 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Asylgesetz | 55 | 60 | 67 | SRG Trendumfrage |
| Milchkuh | 41 | 40 | 29 | SRG Trendumfrage |
| Bedingungsloses Grundeinkommen | 37 | 26 | 23 | SRG Trendumfrage |
| Pro Service Public | 48 | 40 | 32 | SRG Trendumfrage |
| FPMG | 55 | keine Umfrage | 62 | × |
| Grüne Wirtschaft | 42 | 51 | 36 | 20 Minuten-/Tamedia |
| AHVplus | 49 | 40 | 41 | SRG Trendumfrage |
| NDG | 58 | 53 | 66 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Atomausstieg | 57 | 48 | 46 | SRG Trendumfrage |
| Erleichterte Einbürgerung | 55 | 66 | 60 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Finanzierung Strassenverkehr | 60 | 62 | 62 | SRG Trendumfrage |
| USR III | 45 | 45 | 41 | 20 Minuten-/Tamedia/SRG Trendumfrage |
| Energiegesetz | 53 | 56 | 58 | SRG Trendumfrage |
| Ernährungssicherheit | 67 | 69 | 79 | SRG Trendumfrage |
| MWST AHV | 51 | 50 | 50 | SRG Trendumfrage |
| Rentenreform | 48 | 51 | 47 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Finanzordnung | 71 | 74 | 84 | SRG Trendumfrage |
| NoBillag | 39 | 33 | 28 | SRG Trendumfrage |
| Vollgeld | 29 | 34 | 24 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Geldspielgesetz | 55 | 58 | 73 | SRG Trendumfrage |
| Fair Food | 43 | 53 | 39 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Ernährungssouveränität | 39 | 49 | 32 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Gegenentwurf Velo | 57 | 69 | 74 | SRG Trendumfrage |
| Hornkuh-Initiative | 45 | 49 | 45 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Selbstbestimmung | 40 | 37 | 34 | SRG Trendumfrage |
| Versicherungsdetektive | 67 | 59 | 65 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Zersiedlungsinitiative | 37 | 47 | 36 | 20 Minuten-/Tamedia |
| AHV-Steuer-Vorlage | 61 | 59 | 66 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Änderung Waffengesetz | 57 | 65 | 64 | SRG Trendumfrage |
| Mietwohnungsinitiative | 48 | 51 | 43 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Diskriminierungsverbot | 69 | 65 | 64 | SRG Trendumfrage |
| Begrenzungsinitiative | 33 | 35 | 38 | SRG Trendumfrage |
| Jagdgesetz | 49 | 46 | 48 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Kinderdrittbetr. | 51 | 43 | 37 | SRG Trendumfrage |
| Vaterschaftsurlaub | 70 | 61 | 60 | SRG Trendumfrage |
| Kampfjets | 65 | 58 | 50.1 | SRG Trendumfrage |
| KOVI | 51 | 57 | 51 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Verbot Kriegsmat-finanz. | 41 | 50 | 43 | 20 Minuten-/Tamedia |



Tabelle 55: Letzte Umfrage und tatsächliches Resultat II

| Vorlage | 20 Minuten-/Tamedia Ja % | SRG Trendumfrage Ja % | Abstimmungsergebnis | Näher am Abstimmungsergebnis |
|------------------------------|-----------------------------|--------------------------|---------------------|--------------------------------------|
| Burkainitiativ | 59 | 49 | 51 | SRG Trendumfrage |
| E-ID-Gesetz | 42 | 42 | 36 | 20 Minuten-/Tamedia/SRG Trendumfrage |
| Handelsvertrag Indonesien | 52 | 52 | 52 | 20 Minuten-/Tamedia/SRG Trendumfrage |
| Trinkwasser-Initiative | 41 | 44 | 39 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Pestizidverbots | 42 | 47 | 39 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Covid-19-Gesetz | 69 | 64 | 60 | SRG Trendumfrage |
| CO2-Gesetz | 53 | 54 | 48 | 20 Minuten-/Tamedia |
| PMT | 63 | 62 | 57 | SRG Trendumfrage |
| 99-Prozent-Vi | 34 | 37 | 35 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Ehe für alle | 67 | 63 | 64 | SRG Trendumfrage |
| Pflegeinitiative | 72 | 67 | 61 | SRG Trendumfrage |
| Justiz-Initiative | 37 | 41 | 32 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Covid-19-Gesetz | 68 | 61 | 62 | SRG Trendumfrage |
| VI Tierversuchsverbots | 18 | 26 | 21 | 20 Minuten-/Tamedia |
| VI Tabakwerbeverbot | 60 | 63 | 57 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Abschaffung Stempelsteuern | 35 | 39 | 37 | SRG Trendumfrage |
| Medienförderung | 42 | 46 | 45 | SRG Trendumfrage |
| Filmgesetz | 52 | 56 | 60 | SRG Trendumfrage |
| Transplantationsgesetz | 61 | 61 | 60 | 20 Minuten-/Tamedia/SRG Trendumfrage |
| Schengen Weiterentwicklung | 64 | 69 | 71 | SRG Trendumfrage |
| Massentierhaltungsinitiative | 39 | 47 | 37 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Zusatzfinanzierung AHV | 56 | 63 | 55 | 20 Minuten-/Tamedia |
| AHV-Bundesgesetz | 55 | 59 | 51 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Verrechnungssteuer | 40 | 47 | 48 | SRG Trendumfrage |
| OECD-Mindeststeuer | 71 | 73 | 78 | SRG Trendumfrage |
| Klimaschutzgesetz | 56 | 63 | 59 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Verlängerung Covid-Gesetz | 62 | 67 | 62 | 20 Minuten-/Tamedia |
| 13. AHV-Rente | 59 | 53 | 58 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Renteninitiative | 33 | 35 | 25 | 20 Minuten-/Tamedia |
| VI Prämienentlastung | 50 | 50 | 45 | 20 Minuten-/Tamedia/SRG Trendumfrage |
| VI Kostenbremse | 45 | 41 | 37 | SRG Trendumfrage |
| VI körperl. Unversehrtheit | 23 | 22 | 26 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Stromgesetz | 64 | 73 | 69 | SRG Trendumfrage |
| VI Biodiversität | 42 | 46 | 37 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Autobahnausbau | 49 | 47 | 47 | SRG Trendumfrage |
| Mietrecht Untermiete | 46 | 50 | 48 | SRG Trendumfrage |
| Mietrecht Eigenbedarf | 41 | 44 | 46 | SRG Trendumfrage |
| Efas | 46 | 54 | 53 | SRG Trendumfrage |
| VI Umweltverantwortung | 32 | 37 | 30 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Eigenmietwert | 54 | 51 | 58 | 20 Minuten-/Tamedia |
| E-ID-Gesetz | 55 | 59 | 50 | 20 Minuten-/Tamedia |
| VI Service-citoyen | 28 | 32 | 16 | 20 Minuten-/Tamedia |
| Zukunftsinitiative | 23 | 30 | 22 | 20 Minuten-/Tamedia |



Konzeption und Durchführung der 20 Minuten-/Tamedia-Abstimmungsumfrage

Die vorliegende Umfrage wurde von der LeeWas GmbH in Zusammenarbeit mit 20 Minuten-/Tamedia entwickelt und durchgeführt. Die LeeWas GmbH ist auf Umfragen und datengestützte Serviceleistungen spezialisiert.

LeeWas GmbH

LeeWas wurde von Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen als Spinoff ihrer gemeinsamen Forschungstätigkeit gegründet. Lucas Leemann und Fabio Wasserfallen beschäftigen sich seit Jahren mit den modernsten Methoden der Umfrageforschung und haben dazu auch in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. www.leewas.ch

Autorenschaft

Rahel Freiburghaus ist Assistenzprofessorin für Schweizer und Vergleichende Politik am Institut d'études politiques an der Universität Lausanne. Zuvor hat sie an der Universität Bern promoviert und Forschungsaufenthalte an der UCLA und in Harvard absolviert. In ihrer Forschung und Lehre beschäftigt sie sich mit dem politischen System der Schweiz und Demokratien weltweit, mit besonderem Schwerpunkt auf politischen Institutionen. Bei LeeWas wirkt sie projektspezifisch mit.

Lucas Leemann ist ausserordentlicher Professor an der Universität Zürich. Vorher hat er am University College London und an der University of Essex gearbeitet. Er hat seine Doktorarbeit an der Columbia Universität geschrieben und unterrichtet komplexe statistische Anwendungen an verschiedenen Universitäten (University College London, Essex, Zürich, Waseda Tokio, Wien).

Fabio Wasserfallen ist Professor für Europäische Politik und Direktor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern. Zuvor war er Professor für Vergleichende Politikwissenschaft an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen, assoziierter Professor für Politische Ökonomie an der Universität Salzburg und als Research Fellow für jeweils einjährige Forschungsaufenthalte in Harvard und Princeton.

Thomas Willi hat an der Universität Zürich doktoriert und unterrichtet statistische Kurse zu Datenvisualisierung und Modellierungen. Er hat seine Doktorarbeit zur statistischen Modellierung politischer Entscheidungsprozesse von Bürger:innen und zu künstlicher Intelligenz geschrieben.

Jenny Yin hat in Zürich und Beijing Politikwissenschaften studiert mit den Schwerpunkten Datenjournalismus und politische Ökonomie und Philosophie. Zunächst war sie in der Sozial- und Marktforschung tätig und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum beim Bundesamt für Statistik und bei LeeWas, wo sie neue Instrumente zur Schätzung und Visualisierung entwickelt.

Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung oder allfällige Verbesserungsvorschläge und Ideen. Senden Sie eine E-mail an info@leewas.ch.